

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werttages. Abonnementpreis mit Illustr. Beilage „Woll u. Zeit“ frei Haus pro Woche — Montag bis Sonnabend — 45 Reichspf. Einzelverkaufspr. 10 Reichspf.

Redaktion: Johannisstraße 40

Genruf { 905 nur Redaktion  
926 nur Geschäftsstell



Anzeigenpreis für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 25 Reichspfennige, auswärts 30 Reichspfennige. Veranlagungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 20 Reichspfennige. Retikolen 10 Reichspf.

Geschäftsstelle: Johannisstraße 40

Genruf { 926 nur Geschäftsstelle  
905 nur Redaktion

# Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 98

Mittwoch, 28. April 1926

33. Jahrgang

## Abfindungstuddelmuddel

Die Deutschnationalen wollen im Trüben fischen / Zentrum und Volkspartei wissen überhaupt nicht mehr, was sie wollen / Geschickter Gegenzug der Demokraten

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Der Verlesentat des Reichstags hat am Dienstag auf Antrag des Reichspräsidenten Genossen Löbe beschlossen, den Gesetzentwurf auf entschädigungslose Enteignung der Fürsten als letzten Punkt auf die Tagesordnung der Mittwochsitzung zu setzen und die ersten beiden Lesungen des Gesetzes zu erledigen. Da alle Parteien auf die sonst übliche Kommissionsberatung verzichteten, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch die dritte Lesung noch in dieser Woche vorgenommen wird und mit der zu erwartenden Ablehnung des Gesetzes durch den Reichstag der Weg für den Volkentscheid frei ist. Es liegt dann bei der Regierung, einen Termin festzusetzen. Vorläufig spricht man von dem 13. Juni; ein entsprechender Antrag des Reichsinnenministers liegt dem Kabinett bisher noch nicht vor, aber es ist anzunehmen, daß der Volkentscheid an dem zweiten oder dritten Sonntag im Juni vor sich geht.

Es ist eine andere Frage, ob bis dahin das bürgerliche Abfindungskompromiß vom Reichstag verabschiedet ist. Das Zentrum wünscht seine Erledigung jedenfalls unter allen Umständen noch vor dem Volkentscheid. Aber die Aussichten hierfür sind mehr als gering und erst am Dienstag hat sich gezeigt, daß für den Entwurf vorläufig im Rechtsausschuß nicht einmal eine einfache Mehrheit zu haben ist. Wo soll da die von der Regierung für erforderlich erachtete Zweidrittelmehrheit herkommen? Der deutschnationale Abgeordnete Gierling ist zwar über Nacht zum Verteidiger des Kompromisses geworden und hat dadurch den Abfindungsplänen der Regierungsparteien einen sehr schlechten Dienst erwiesen, aber selbst wenn die deutschnationale Fraktion dem bürgerlichen Kompromißentwurf zustimmen sollte, langt das bei den gegenwärtigen Mehrheitsverhältnissen im Reichstag keineswegs zu einer Zweidrittelmehrheit. Die Sozialdemokratie kann dem Kompromiß in seiner jetzigen Fassung unmöglich zustimmen und da die Regierungsparteien bisher wie auf Befehl alle sozialdemokratischen Verbesserungsanträge abgelehnt haben, stellen sie selbst die Möglichkeit, eine Zweidrittelmehrheit für ihren Abfindungsentwurf zu erhalten, in Frage. Praktisch erweisen sie so den Fürsten und den deutschnationalen Fürstenverteidigern einen großen Dienst; denn sie gehen offensichtlich darauf hinaus, die Verabschiedung des Fürstenkompromisses in der Hoffnung zu verzögern, daß der Volkentscheid nicht die erforderliche Mehrheit findet. Das Ziel des Zentrums, durch eine schnelle Entscheidung über die Abfindungsfrage die erregten Gemüter im Lande zu beruhigen, wird infolgedessen in sein Gegenteil verkehrt: Die Aussichten für den Volkentscheid wachsen immer mehr!

Die demokratische Fraktion hat in Anbetracht der völlig verfahrenen Lage und der augenblicklichen Ausichtslosigkeit im Rechtsausschuß des Reichstags zu einer zufriedenstellenden Lösung der Abfindungsfrage zu gelangen, am Dienstag beschlossen, zu dem Gesetz auf entschädigungslose Enteignung einen Änderungsantrag am Reichstag einzubringen. Dieser Antrag würde im Falle seiner Annahme ebenfalls mit dem Volkentscheid gestellt werden. Er will die Länder verpflichten, den Fürsten lediglich eine Abfindungssumme zu zahlen, die eine angemessene Lebensweise ermöglicht. Dabei soll es den Ländern freigestellt werden, ob diese Abfindung in Kapital oder Land erfolgt.

Vorläufig ist es noch zweifelhaft, ob der demokratische Antrag im Reichstag eine Mehrheit findet. Der Reichsinnenminister und mit ihm die demokratische Fraktion sind der Auffassung, daß der Änderungsantrag mit einfacher Mehrheit angenommen werden kann, da er nicht verfassungändernd ist. Das Zentrum ist in dieser Frage mit sich selbst noch nicht einig, während die Volkspartei und die Deutschnationalen natürlich eine Zweidrittelmehrheit für erforderlich halten. Sie glauben, auf diese Art die Annahme des Änderungsantrages verhindern zu können; er würde damit nicht zum Volkentscheid gestellt werden.

Die Möglichkeit der Annahme des demokratischen Antrags mit einfacher Mehrheit würde gegeben sein, wenn das Zentrum, die Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten für ihn stimmten. Die für eine Zweidrittelmehrheit erforderliche Stimmenzahl wäre jedoch nur mit Einschluß der Deutschen Volkspartei zu erreichen. Es ist aber anzunehmen, daß die Kommunisten ebensowenig zu einer Annahme durch einfache Mehrheit beitragen werden, wie die Volkspartei nicht bereit sein dürfte, eine Zweidrittelmehrheit herstellen zu helfen.

### Der demokratische Antrag

Der Demokratische Zeitungsdienst teilt mit:

„Da die Aussichten auf das Zustandekommen eines annehmbaren Kompromisses in der Fürstenabfindungsfrage sich stark vermindert haben, besteht bei der demokratischen Reichstagsfraktion die Absicht, aus Anlaß der Beratung des sozialistisch-kommunistischen Gesetzentwurfes über die entschädigungslose Fürstenenteignung einen Antrag vorzulegen, demzufolge die Länder das Recht erhalten sollen, den früheren fürstlichen Familien eine Abfindungssumme zu zahlen. Dieser Antrag soll als Abänderungsgesetz zum Volkentscheid gelten, er wird mit dem Volkentscheid gestellt, wenn er im Reichstag mit einfacher Mehrheit angenommen worden ist.“

\*

Was wir vorstehend über die Lage in der Fürstenabfindungsfrage bringen, ist nur ein kleiner Ausschnitt aus der Fülle der widerprüchsvollen Meldungen, die gegenwärtig durcheinanderschwirren.

Die Lage ist gegenwärtig so verworren, weil die Regierungsparteien offenbar selbst durchaus nicht mehr wissen, was sie wollen. Sie stehen auf der einen Seite unter dem Druck der 12½ Millionen, die sich für das Volksbegehren eingezeichnet haben, auf der andern Seite leihen sie ihr Ohr den deutschnationalen Freunden, die so gern wieder mit in die Regierung wollen. Die geben sich natürlich alle Mühe, das Kompromiß — und sei es durch scheinbare Mitarbeit — unmöglich zu machen. Komöglich ist es dann eine Regierungskrise geben; dann schlagen sie zwei Fliegen mit einer Klappe; Fürstenraub und innerpolitische Machtposition mit einem Schlag gesichert — wenn die Sache nicht schief geht.

Soviel steht jedenfalls heute schon unbestreitbar fest. Ohne das Volksbegehren und ohne die sozialdemokratische Agitation für den Volkentscheid wäre im Reichstag überhaupt nichts zustande gekommen und die Fürsten wären heute im vollen Besitze der Goldmillarden.

Der Versuch, durch Beeinflussung des Kompromisses eine Art Rückversicherung für den Fall einer Niederlage im Volkentscheid zu erlangen — um etwas anderes handelte es sich bei den Verhandlungen im Rechtsausschuß für die Sozialdemokraten natürlich niemals — scheint danach ziemlich aussichtslos.

Dagegen verdient der demokratische Antrag, der allerdings reichlich spät kommt, ernst Beachtung. Wenn wir ihm natürlich auch inhaltlich nicht zustimmen können, so wäre es doch ein erheblicher Vorteil, wenn bei der bevorstehenden Volksabstimmung zwei Anträge zum Entscheid stehen, schon weil dadurch der Unbestand vermieden wird, daß man von jedem, der zur Abstimmung geht, von vornherein weiß, wie er abstimmt.

Ob es möglich sein wird, ihm im Reichstag eine Mehrheit zu sichern, steht natürlich noch dahin.

So viel aber haben gerade die letzten Tage mit aller Schärfe gezeigt: Vom Reichstag ist nichts zu erwarten. Allein der Volkentscheid gibt die Möglichkeit, den Fürsten riesige deutsche Länder und das Kapital zur Vorbereitung der Gegenrevolution aus den unerfülllichen Klauen zu reißen.

## Wilhelm Bod 80 Jahre

Einer von der alten Garde

Einer von der alten Garde der Sozialdemokratie, der in ihrem Heldenzeitalter unter dem Sozialistengesetz in erster Reihe gestanden hat, einer, der sich und dem Proletariat immer trennend gebietet hat, Reichstagsabgeordneter Wilhelm Bod, vollendet am heutigen 28. April sein achtzigstes Lebensjahr. Wilhelm Bod ist einer von den Alten, die immer und in jeder Situation die Auffassung von sozialdemokratischer, proletarischer Politik vertreten, unter der die Partei groß geworden ist. Wilhelm Bod ist trotz seiner 80 Jahre nie „Realpolitiker“ geworden; er ist immer mit den Jungen, mit den Trägern, mit den Sturmern gegangen und diesem so allezeit aufrechten, geraden Mann, der so vielen Vorbild sein konnte, hat die deutsche Arbeiterchaft sehr viel zu danken.

In seltener körperlicher und geistiger Frische und Kämpferkraft begehrt Genosse Wilhelm Bod, Gotha, der Alterspräsident des Reichstages, seinen 80. Geburtstag. Seine hohe Gestalt und sein lebensfroher Humor erinnern nicht an die Last der Jahre und auch nicht an die Kämpfe und Verfolgungen, an denen sein Leben so überreich ist. Heute noch steht Wilhelm Bod mitten im Kampfe, und noch bei den letzten Wahlkämpfen hat der Achtzigjährige mehr Versammlungen abgehalten wie mancher Junge.

In Großbreitenbach, im sonnigen Thüringerland kam unser Jubilar 1846, also noch im Vormärz, vor der Revolution von 1848, zur Welt. Er besuchte die Volksschule, erlernte das Schuhmacherhandwerk und ging dann als Handwerksbursche in die Fremde. In Hamburg trat er 1869 dem Arbeiterbildungsverein bei und kam damit zum Sozialismus, in dessen Dienst er seitdem sein Leben gestellt. Im Jahre 1869 ließ er sich in Gotha nieder, und seit mehr als einem halben Jahrhundert ist sein Name mit der Geschichte dieses Ortes, mit der des früheren Herzogtums Kurburg-Gotha und der ganz Thüringens untrennbar verbunden. Als Gründer und Verleger, zeitweilig auch als Redakteur des Volksblattes für Gotha, sowie als Redner und Agitator und als Organisator hat Wilhelm Bod in Thüringen Unschätzbares für die Ausbreitung des Sozialismus geleistet. Seit zwei Generationen kennt ihn dort jedes Kind, und es gibt dort keinen Ort, in dem er nicht gewirkt hat. Er erfreut sich deshalb in Thüringen der größten Volkstümlichkeit und Beliebtheit.

Wie die meisten Genossen proletarischer Herkunft in jener Zeit, so stellte auch Wilhelm Bod seinen Mann sowohl im gewerkschaftlichen wie im politischen Kampfe. Im Jahre 1873 war der damals 27jährige bereits Präsident der Deutschen Schuhmachergewerkschaft, deren Organ, „Der Becker“, er auch von 1875 ab leitete. Als im Jahre 1876 in Gotha der Einigungsparteitag tagte, auf dem die „Lassalleaner“ und die „Eisenacher“, die beiden einander bis dahin feindlichen Flügel der sozialistischen Bewegung, sich zur „Sozialdemokratischen Arbeiterpartei“ zusammenschlossen, war Wilhelm Bod einer der beiden Präsidenten des Kongresses. Das Sozialistengesetz, das Bismarck von 1878 bis 1890 über die Sozialdemokratie verhängte, brachte auch über Wilhelm Bod eine Reihe von Verfolgungen. Die Schuhmachergewerkschaft und ihr Blatt fiel dem Sozialistengesetz gleichfalls zum Opfer. Als „Nachblatt für Schuhmacher“ erlitt das Blatt unter Bod's Leitung noch 1878 wieder und er redigierte es bis 1883. Im Jahre 1884 zog Wilhelm Bod zum ersten Male als Abgeordneter in den Deutschen Reichstag ein, dem er seitdem mit zwei Unterbrechungen seit 42 Jahren angehört, und in dem er 1924 zweimal als Alterspräsident fungiert hat.

In der Gesamtpartei gehört Bod seit Jahrzehnten zu den bekanntesten Genossen. Er wurde 1913 Vorsitzender der Kontrollkommission der Partei, deren Mitglied er bereits vorher jahrelang gewesen. Ebenso war er jahrzehntelang der Vorsitzende des Verbandsausschusses des Schuhmacherverbandes. Im Weltkrieg gehörte Bod zur USP; auch hier bekleidete er die Stelle des Vorsitzenden der Kontrollkommission. Bei den Kämpfen um die politische Linie der Partei stand Wilhelm Bod immer auf der Seite der Linken, immer hat Wilhelm Bod eine klare Klassenkampfpolitik verfolgt. In Thüringen war Bod seit 1893 Mitglied, später auch Vizepräsident des Landtages für Kurburg-Gotha und bei Ausbruch der Revolution Volksbeauftragter für das Ländchen.

Als 1922 in Nürnberg die Wiedervereinigung der durch den Weltkrieg getrennten Flügel der Sozialdemokratie erfolgte, da wurde dieser Akt symbolisiert durch die alten Teilnehmer des Nürnberger Einigungsparteitages unvergeßliche Szene, in der die beiden Alterspräsidenten des Kongresses, Wilhelm Pfannkuch von der SPD, und Wilhelm Bod von der USP, sich auf der Bühne unter dem jubelnden Beifall des Parteitages und der Nürnberger Parteigenossen brüderlich die Hände reichten.

Möge es unserem Jubilar vergönnt sein, noch recht lange Jahre in unsern Reihen zu stehen, der jüngeren Generation ein Vorbild eines proletarischen Kämpfers und den älteren Genossen ein lieber Kamerad und Kampfgenosse. Das wünschen wir dem alten, lieben Kameraden von ganzem Herzen.

## Die Forderungen der Abgewerteten

Gesetzentwurf für ein Aufwertungs-Volksbegehren

Die Reichsarbeitsgemeinschaft der Aufwertungsgefährdeten und Mieterorganisationen hat am Dienstag unter dem Titel „Gesetzentwurf zur Wiederherstellung des Volkvermögens“ ein neues Aufwertungs-gesetz veröffentlicht, das zum Gegenstand des Volksbegehrens gemacht werden soll. Der Entwurf sieht u. a. die Wiederherstellung aller dinglich gesicherten Ansprüche (Hypotheken, Grundschulden usw.) vor, soweit sie vor dem 1. Januar 1924 bestanden. Den Schuldner können, soweit ihre Vermögensverhältnisse das erfordern, Nachlässe gewährt werden. Der § 3 fordert die Wiederherstellung auch der persönlichen Ansprüche, während im § 4 die Ansprüche aus Sparanlagen behauptet werden, die soweit der Zurückhaltung unterliegen sollen, als Einzahlungen nach dem Werte erfolgt sind. Bei Ansprüchen aus Obligationen wird die Wiederherstellung des Anspruches durch das Verhältnis zwischen dem Vermögen des Unternehmers (?)

und den Obligationen bedingt (?). Die Ansprüche aus Banknoten sollen soweit zurückgezahlt werden, als es die Goldreserven der betreffenden Banken (?) zulassen.

Der zweite Teil des Entwurfes beschäftigt sich mit der Wiederherstellung der Rechte der früheren Grundstückseigentümer, und zwar der Grundstückseigentümer, die in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1923 ihre Grundstücke verkauft haben. Hier soll eine gewisse Rückübertragung des Eigentums gegen Rückzahlung der gezahlten Beträge stattfinden. Die aus der Aufwertung der Gläubigern zurückfließenden Beträge sollen im Jahre 1935 bzw. 1936 zur Rückzahlung gelangen. Bis dahin müssen sie verzinst werden. Die Verzinsung soll einer bestimmten Stelle zustehen, die sie zum allergrößten Teil für Anlagezwecke verwendet. Am 1. Januar 1936 soll die übrig bleibende Masse an die Gläubiger zur Verteilung gelangen. Ferner ist eine Bestimmung vorgesehen, nach der die geschliche Miete, wie sie im Reichsmietengesetz vom 24. März 1922 geregelt ist, auf zehn Jahre verlängert wird.

# Die Arbeitslosigkeit

Rückgang um 3 Prozent

Berlin, 28. April. (Radio.)

Amtlich wird gemeldet:

Die Gesamtzahl der Gesamtunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge ist von 1 942 000 am 1. April 1926 auf 1 884 000 am 15. April 1926, das ist um 3 v. H. zurückgegangen. In einzelnen hat sich die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 1 623 900 auf 1 561 000 verringert, während die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger weiterhin eine geringe Zunahme von 319 000 auf 323 000 zeigt. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterstützte Familienangehörige von Hauptunterstützungsempfängern) ist von 2 091 000 auf 1 977 000 zurückgegangen. Zu beachten ist dabei, daß in der ersten Hälfte des April die durch das Rundschreiben des Reichsarbeitsministers vom 30. März 1926 eingeführte Verlängerung der Unterstützungsdauer und Wiedererwerbshilfe der Ausgesteuerten in die Erwerbslosenfürsorge wirksam geworden ist, was naturgemäß den ziffermäßigen Rückgang in der Zahl der unterstützten Erwerbslosen abmildern mußte.

## Die Arbeitslosigkeit in England

London, 27. April. (Eig. Drahtber.)

Die Zahl der Arbeitslosen in England betrug am 19. April 990 600. Das bedeutet eine Verminderung um 27 789 gegenüber der Vormohe und um 206 071 gegenüber dem vergangenen Jahre. Das erstmal seit langer Zeit erreicht die Zahl der arbeitslosen Frauen und Männer nicht mehr eine Million.

## Der Alkoholkonsum steigt

Und die Kranken- und Irrenhäuser füllen sich

Der Haushaltsauschuss des Reichstages begann am Dienstag die allgemeine Aussprache über das kommende Reichsgesetz gegen den Alkoholmißbrauch, verbunden mit einer Stellungnahme zu den Anträgen auf Einführung des Gemeindebestimmungsrechtes. Abg. Sollmann (Soz.) wandte sich gegen die maßlose Agitation des Ausschusses gegen das Gemeindebestimmungsrecht, der durch Übertreibungen die Bevölkerung glauben machen wolle, daß das Gemeindebestimmungsrecht die Trunkenlegung Deutschlands bedeute. Er müsse den schärfsten Widerpruch dagegen erheben, daß das GBR und die Trunkenlegung Deutschlands als ein und dasselbe hingestellt werden. — Ueber die Zunahme des Alkoholverbrauchs führte Sollmann u. a. folgende Zahlen an: Es kam Bier auf den Kopf der Bevölkerung: 1913: 103 Liter, 1920: 84 Liter, 1924: 61 Liter, 1925: 74 Liter. Die Vorkriegshöhe werde also bald wieder erreicht sein. Der Schnapsverbrauch betrug 1913/14 auf 2,6 Liter, 1918/19: 6,2, 1923/24: 6,6, 1924/25: 6,9 Liter. Viele Millionen einer Schnaps werden außerdem von der Statistik nicht erfasst. Ein Beweis für die zunehmende Alkoholverbrauch ist das Wachsen der Zahl der Kranken in den Irren- und Krankenhäusern. Von der Reichsregierung müsse zunächst einmal die Vorlage eines Entwurfs eines Gemeindebestimmungsrechtes verlangt werden. Abg. Sollmann legte selbst einen Entwurf vor, der folgenden Wortlaut hat:

„Auf Verlangen von einem Fünftel der zur Gemeindegemeinschaft berechtigten Mitglieder einer Gemeinde, in der mehr als eine Schankstätte vorhanden ist, oder eines Gemeindebezirks, in dem mehr als eine Schankstätte vorhanden ist, ist in der Gemeinde oder in dem Gemeindebezirk darüber abzustimmen, ob in der Gemeinde oder in dem Gemeindebezirk

1. für neu zu errichtende Gassen und Schankwirtschaften die Erlaubnis, geistige Getränke anzubieten, erteilt werden darf oder nicht;

2. die Erlaubnis, geistige Getränke anzubieten, im Falle des Festwechfels erneuert werden darf oder nicht, solange mehr als eine Schankstätte auf 500 Gemeindeglieder in der Gemeinde oder in dem Gemeindebezirk entfällt;

3. das Anbieten und Verarbeiten von Branntwein a) nur im Kleinhandel oder b) nur in Gassen und Schankwirtschaften oder c) in Gassen und Schankwirtschaften und im Kleinhandel verboten werden soll;

4. die Polizeistände weiteren Einschränkungen als den behördlich angeordneten unterworfen werden soll.“

In der weiteren Aussprache traten Abg. Dr. Mann (Dnl.) und Frau Arendt (Komm.) für die Einführung des Gemeindebestimmungsrechtes ein, während sich die Abg. Schulz (Dnl.), Andre (Ztr.), Budjahn (Dnl.), Kollie (Dnl.), Kautz (Dnl.) und Dr. Wides (Dnl.) für ihre Positionen dagegen aussprachen. Abg. Dr. Wides (Soz.) erklärte, der Rat: „Nieder mit dem Gemeindebestimmungsrecht!“ genüge nicht, es müsse mindestens etwas Besseres vorgeschlagen werden. — Weiterberatung Mittwoch.

## Das Volksbegehren eingereicht

Der „Sparrer-Bund Dr. Sch.“ hat am Dienstag dem Reichsminister des Innern den angeforderten Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens zur Änderung des Haftverordnungsgesetzes vom 16. Juni 1925 eingereicht. Der Antrag ist entsprechend dem Gesetz über das Volksbegehren und der Volksentscheid mit 5000 Unterschriften versehen. Das Reichsministerium des Innern wird zu dem Antrag endgültig erst Stellung nehmen, sobald die Gültigkeit dieser Unterschriften festgestellt ist.

## Das Besoldungsgesetz

Der Bericht des Reichsfinanzministers, das Besoldungsgesetz, das bei dem Widerstand der Rechten des Reichstages nicht mehr verlängert werden konnte und deshalb von der Regierung fallen gelassen wurde, auf illegalem Wege wieder einzuführen, hat in der Debatte über die Besoldungsgesetzgebung hervorgehoben. Der Entwurf des Reichsfinanzministers über einen Besoldungsgesetz, der die Besoldung der Beamten des Reichsfinanzministers, die beide in der Besoldungsfrage verhandelt wurden, zeigen, daß der Reichsfinanzminister eine einseitige Festlegung anzusetzen. Das preussische Staatsministerium wird dem unterbreiteten Besoldungsgesetz nicht beitreten, denn der Finanzminister lehnt, wie am Dienstag im Reichstagesrat der Preussischen Landtages ein Regierungsvertreter mitteilte, jede einseitige Bindung der Länder und Gemeinden durch das Reich ab.

In den Parlamenten wird der Bericht des Reichsfinanzministers, mit Hilfe eines Geheimvertrages das Besoldungsgesetz wieder einzuführen, keinen Anklang finden. Mit der Verabschiedung des Besoldungsgesetzes dürfte dessen Schicksal besiegelt sein.

## Vertreter Postflieger in Säbed

Heute verließ um 12 1/2 Uhr Lande auf dem Gelände der Reichs-Kriegsflieger ein großer Dampfer. Es war der Postflieger von Hamburg nach Kopenhagen — Kalmö, der im Nebel die Ostsee überqueren sollte. Er ging bald wieder auf, um über Læsø in das richtige Gleis zu kommen. Unterwegs!

# Der Reichstag tagt wieder

## Das Arbeitsgerichtsgesetz

Der Reichstag ist am Dienstag nach einer Pause von mehr als einem Monat wieder zusammengetreten. Das Haus war gut besetzt. Der Präsident leitete die Sitzung mit der Verlesung einiger Anträge auf Genehmigung von Strafverfahren gegen Abgeordnete ein. Darunter fällt ein Antrag der Staatsanwaltschaft Hannover auf, die gegen den kommunistischen Abgeordneten Kahl ein Verfahren wegen Landfriedensbruch durchzuführen will wegen dessen Sturm auf die kommunistische Zeitung in Hannover. Die Kommunistische Partei läßt also ihre Eigentumsrechte durch einen bürgerlichen Staatsanwalt vertreten.

Dann tritt das Haus in die Beratung einer sehr wichtigen sozialpolitischen Vorlage ein, nämlich

das Arbeitsgerichtsgesetz

in erster Lesung.

Reichsarbeitsminister Dr. Frauns gibt einen Überblick über die bisherige Entwicklung des Arbeitsrechts und die Ausbreitung des Gewerbe- und Kaufmannsgerichtswesens. Nach dem vorliegenden Gesetzentwurf sollen geschaffen werden: Arbeitsgerichte, Landesarbeitsgerichte und das Reichsarbeitsgericht. Die Arbeitsgerichte sind unter Ausschluß der ordentlichen Gerichte ohne Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes zuständig:

1. für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten zwischen Tarifvertragsparteien,
2. für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern aus dem Arbeits- und Rechtsverhältnis und aus Verhandlungen über die Eingehung eines Arbeits- und Rechtsverhältnisses;
3. für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten zwischen wirtschaftlichen Vereinigungen von Arbeitgebern oder von Arbeitnehmern und ihren Mitgliedern aus dem Vereinigungsverhältnis,
4. für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und
5. in einer Reihe von Fällen des Betriebsrätegesetzes.

Vor den Arbeitsgerichten sind als Prozeßbevollmächtigte oder Beistände Rechtsanwälte und Personen, die das Verhandeln vor Gericht geschäftsmäßig betreiben, ausgeschlossen; zugelassen sind jedoch sachverständige Vertreter und bevollmächtigte Angestellte wirtschaftlicher Vereinigungen von Arbeitgebern oder Arbeitnehmern, soweit sie für die Vereinigung oder für Mitglieder der Vereinigung auftreten. Vor den Landesarbeitsgerichten und vor dem Reichsarbeitsgericht müssen die Parteien sich durch Rechtsanwälte als Prozeßbevollmächtigte vertreten lassen. Die Vorsitzenden und die stellvertretenden Vorsitzenden bestellt die Landesjustizverwaltung im Einvernehmen mit der obersten Landesbehörde für die Sozialverwaltung. Sie soll nur Personen bestellen, die auf arbeitsrechtlichem und sozialem Gebiete Kenntnisse und Erfahrungen besitzen und regelmäßig ordentliche Richter sind. Andere Personen dürfen zu Vorsitzenden oder zu stellvertretenden Vorsitzenden nur bestellt werden, wenn sie nach ihrer Stellung im Erwerbsleben weder als Arbeitgeber noch als Arbeitnehmer anzusehen sind und die Befähigung zum Richteramt haben. Die Beisitzer werden von der höheren Verwaltungsbehörde im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Landgerichts auf die Dauer von drei Jahren berufen. Sie sind in angemessenem Verhältnis aus den Vorstandslisten zu entnehmen, die von den in dem Gerichtsbezirk bestehenden wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer eingereicht werden.

Abg. Aufhäuser (Soz.):

Es wird sich bei der Beratung dieser Vorlage auch zeigen müssen, wie weit der Reichstag gewillt ist, der Republik einen sozialen Inhalt zu geben. Der Reichstag muß jetzt feststellen, daß der alte Rechtsstandpunkt, der auf der Grundlage des römischen Rechts aufgebaut war, wonach der Arbeiter nur Objekt der Rechtsprechung ist, aufgegeben ist,

daß der arbeitende Mensch den Mittelpunkt der Rechtsprechung bildet,

und daß die Persönlichkeit des Arbeiters vollen Schutz gegen den Mißbrauch seiner Arbeitskraft genießt. (Sehr richtig! b. d. Soz.)

Heute leiden wir noch unter einer unüberwindlichen Zersplitterung in Arbeitsnachteile, Versicherungswesen und Arbeitsrecht haben, weil wir in Deutschland noch kein neues Arbeitsrecht haben, kommt dem Arbeitsgerichtsgesetz die besondere Aufgabe zu, den Anfang zur Vereinheitlichung des Arbeitsrechts zu schaffen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Es handelt sich ja hier nicht nur um Rechtsprechung, sondern auch um Rechtschöpfung, insbesondere bei der Auslegung der Streitigkeiten aus dem Tarifwesen. Die besondere Bedeutung der Vorlage liegt darin, daß zum erstenmal den Beteiligten aus der Wirtschaft, den Tarifvertragsparteien die große Aufgabe zugewiesen wird, aus der Praxis heraus selbst das kommende Arbeitsrecht vorzubereiten. Das Wesentliche an dieser Entwicklung ist, daß allmählich auch die gesetzgebenden Körperschaften nicht mehr daran vorbeigehen können, daß das künftige soziale Recht aufbereitet sein muß auf den großen Organisationen der Wirtschaft, der Arbeiter, Angestellten und Unternehmer. Im Reichswirtschaftsrat hat die Abteilung der Unternehmer den Versuch

## Vorbereitende Wirtschaftskonferenz

Der deutsche und der französische Standpunkt

Genf, 27. April. (Eig. Drahtber.)

In der Dienstag-Sitzung der vorbereitenden Wirtschaftskonferenz wurde die am Montag vertagte Diskussion fortgesetzt. Der Italiener Stefani schlug vor, daß der Vorsitzende mit einem kleinen Komitee einen Arbeitsplan entwerfe und vorlege. Der wirtschaftliche Sanierungsprozeß müsse im wesentlichen durch die Privatwirtschaft vollzogen werden. Wenn internationale Maßnahmen ergreifen würden, so müßten sie sich auf alle Länder und Wirtschaftszweige der Welt erstrecken, womit der Redner die internationalen Bedürfnisse in der Auswanderungs- und Rohstofffrage andeutete. Der Vertreter der christlichen Arbeiter, Pauls, verbreitete sich in zustimmendem Sinne zu den bisherigen Vorschlägen.

Staatssekretär v. Trendelenburg erklärte im Namen der Reichsregierung: Ueber die Ursachen der Wirtschaftskrise befinden sich mehr Meinungsverschiedenheiten. Sie seien in der Überindustrialisierung vieler Länder und auf der anderen Seite in der geringeren Konsumkraft der Völker zu suchen. Eine Zurückbildung der Industrie sei nicht möglich. Darum müsse eine Lösung durch Verbilligung der Produktion, Stärkung der Verbrauchkraft und Erzeugung neuer Absatzgebiete gesucht werden. Dem Wirtswart im Zoll- und Handelsvertragswesen mit dem sich demnächst ergebenden verdrängten nationalen Konkurrenzkampf konnte mit einer Vereinfachung des Zolltariffsystems und der Zollsenkung sowie mit einem allgemeinen Abbau der Zölle begegnet werden. In der Zahlungsfrage lasse man die einzelnen Länder auf der Grundlage der Ertragslage der Brüsseler Wirtschaftskonferenz; besser sich selbst helfen. Zwischen der französischen Regierung, welche eine Lösung einzig durch privatwirtschaftliche Kartellvereinbarung sehe, und der deutschen, die hauptsächlich auf eine Beseitigung der Zölle

unternehmen, diese Entwicklung wieder rückgängig zu machen. Der Reichswirtschaftsrat hat diesen Versuch zurückgewiesen.

Wir wenden uns mit Entschiedenheit dagegen, daß Betriebsbelegungen den großen Organisationen gleichgestellt werden sollen,

denn das würde nur zu einer Bevorzugung der sogenannten wirtschaftsrechtlichen, von den Unternehmern ins Leben gerufenen Vereinigungen führen.

Wenn der Kollektivgedanke maßgebend sein soll, dann passen die Arbeitsgerichte nicht in die Atmosphäre der ordentlichen Gerichte hinein. Der Selbständigkeit der Arbeitsgerichtsbarkeit haben

drei Interessengruppen

Widerstände entgegenzusetzen. Die erste Gruppe umfaßt die künftigen Juristen, die zweite Gruppe des Widerstandes kommt aus den Ländern, die dritte aus den Kreisen der Unternehmer. Dem Reichstag erwächst jetzt die Aufgabe die Loslösung des Arbeitsgerichtsweesens von den ordentlichen Gerichten durchzuführen. (Sehr richtig! b. d. Soz.)

Wir sehen es als einen Fortschritt an, daß der Kreis der den Arbeitsgerichten unterworfenen Personen weitergezogen werden soll als bisher. Wir fordern aber, daß auch die noch außerhalb stehenden Berufsgruppen erfasst werden, wie die Bureauangestellten, die Eisenbahner, die Hausangestellten. Aber auch die Schiffsbesatzungen, die Heimarbeiter und die Beamten dienstlicher müssen einbezogen werden. Es genügt auch nicht, den kollektiven Gedanken anzuerkennen, es müssen auch solche Streitigkeiten vor den Arbeitsgerichten verhandelt werden, die außerhalb der Tarifstreitigkeiten liegen, insbesondere aus dem Erfinderrecht. Im Aufbau der Gerichtsorganisationen vermissen wir die große einheitliche Linie. Man hat zwar die Arbeitsgerichte nicht rechtslos in die ordentlichen Gerichte eingegliedert, aber man will sie in weitgehendem Maße daran angliedern. Dagegen wenden wir uns, insbesondere aber auch dagegen, daß man für die untersten Stufen der Gerichte nur ordentliche Richter zulassen will.

Die ordentlichen Gerichte sind nicht geeignet, die ihnen durch die Vorlage zugewiesenen sozialen Aufgaben zu erfüllen,

Abgesehen von dem großen Mißtrauen, das in den weitesten Kreisen der Bevölkerung gegenüber den Gerichten herrscht, sind doch die ordentlichen Richter ganz einseitig in rein privatrechtlichen Anschauungen erzogen worden. Wir haben unter den Richtern noch keine ausgebildete Sozialjuristen. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Die Schaffung eines Richtermonopols würde die ganze Arbeitergerichtsbarkeit illusorisch machen. Wir wenden uns auch gegen die Zulassung der Rechtsanwälte

zu den Arbeitsgerichten. Der Vorzug der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte besteht doch darin, daß sie schnell und billig urteilen. Die Zulassung von Rechtsanwälten würde dazu führen, daß der kapitalkräftige Unternehmer schneller zu seinem Rechte kommt, als der mittellose Arbeiter. Wir sind aber auch der Meinung, daß die Anwälte erst bei sich selbst dem sozialen Recht Geltung verschaffen sollten. Der Anwaltsverein hat seinen Mitgliedern ausdrücklich verboten, Tarifverträge mit den Angestellten abzuschließen, er hat seine Satzungen zu diesem Zweck geändert und sich auf diese Weise in den Dienst der sozialen Reaktion gestellt. Unsere weiteren Bedenken werden wir im Ausschuss vorbringen, an den wir den Gesetzentwurf zu überweisen beantragen. Das neue Arbeitsgerichtsweesen wird nur dann gelingen, wenn in ihm der soziale Gedanke lebt. Das kommende Arbeitsrecht wird sozial sein oder es wird nicht sein. (Beifall! b. d. Soz.)

Abg. Hülfert (Dnl.) stimmt dem Grundgedanken der Vorlage zu.

Abg. Gerig (Z.) weist darauf hin, daß die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte nicht dem Mißtrauen ausgeleitet waren, das sonst in weiten Kreisen den ordentlichen Gerichten entgegengebracht wurde. Der vorliegende Entwurf sei eine brauchbare Grundlage für ein Gesetzgebungsweesen, durch das die erfolgreiche Arbeit der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte weiter ausgebaut werden könnte. Der Redner erklärt sein Einverständnis mit den Grundzügen des Entwurfs und beantragt seine Überweisung an den Sozialpolitischen Ausschuss.

Abg. Thiel (Dnl.) verlangt die Angliederung an die ordentlichen Gerichte.

Abg. Räderl (Komm.) weist darauf hin, daß die Neuorganisation des Arbeitsrechts ohne die Umwälzung des Jahres 1918 nicht eingeleitet worden wäre. Dieses Gesetz hätte eigentlich schon längst geschaffen werden müssen. In seiner jetzigen Gestalt diene es allerdings nicht Arbeiterinteressen. Das Gesetz müsse mit einem weitgehenden Strafrecht gegen solche Unternehmer ausgestattet werden, die die Arbeitskraft der Arbeiter ausbeuten.

Abg. Lemmer (Dem.) betont, daß es besonders bei der untersten Instanz der Arbeitsgerichte darauf ankomme, den arbeitenden Menschen eine schnelle Rechtsprechung zu verschaffen. Die Vorschriften über die Berufung der Richter müssen einseitiger gefaßt werden, damit nicht mißliebige Persönlichkeiten und Minderheitsorganisationen ausgeschaltet werden können.

Damit ist die erste Beratung beendet. Der Gesetzentwurf wird dem Sozialpolitischen Ausschuss überwieesen.

Gegen 6 1/2 Uhr verläßt sich das Haus auf Mittwoch mittag 2 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen neben einigen kleineren Vorlagen das Dualgesetz und der Gesetzentwurf über die Enteignung der Fürstentümer (Volksbegehren).

und Handelsbeschränkung hinausgehe, müsse eine brauchbare Kombination gesucht und gefunden werden.

Der Engländer Layton, Herausgeber des Londoner „Economist“ und einer der beiden Experten über die österreichische Wirtschaftslage, beantwortete ein systematisches, methodisches Vorgehen der Konferenz durch Einsetzung von drei Unterausschüssen: einen für die Zölle, den zweiten für die Produktions-, und den dritten für die Arbeitsfragen. Der Franzose Weyertimhoff wies in ziemlich lebhafter Polemik gegen Layton darauf hin, daß man mit gründlichen professionellen Studien viel zu langsam vorwärts kommen würde. Was not tue, seien rasch zu verwirklichende praktische Sanierungsmaßnahmen.

Der Ausschluß der Öffentlichkeit von den Beratungen der Konferenz begann schon am zweiten Tag lächerlich zu werden. Die zahlreichen Delegierten und Sekretäre teilen den vor der Glasür des Sitzungssaales wartenden Journalisten den wesentlichen Inhalt der Reden und die Namen der Redner doch mit. Wäre es da nicht sowohl für die Sachverständigen wie für die Journalisten einfacher, vorlieharter und würdiger, wenn wenigstens die allgemeinen Beratungen öffentlich abgehalten würden?

## Die österreichischen Notenfälscher

Von Regierung und Parlament geschützt

Wien, 27. April. (Eig. Drahtber.)

In Nationalrat hatten die Sozialdemokraten am Dienstag eine dringliche Anfrage wegen der Niedererschlagung des Strafverfahrens gegen die Fälscher österreichischer Banknoten eingebracht. Der Bundeskanzler lehnte es jedoch ab, nähere Mitteilungen darüber zu machen, wer den Antrag auf Niedererschlagung angeregt und beschloßen habe, und die Verantwortlichen zur Verantwortung zu ziehen. Einem Antrag auf Einlegung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses, der darauf von dem Sozialdemokraten gestellt wurde, stimmte die Regierungsmehrheit nicht zu.



# Wohlfelle Woche

Unsere „Wohlfelle Woche“ ein Sonder-Verkauf zu wohlfeilen Preisen, allen sparsamen Käufern als besonders billige Einkaufs-Woche zugeordnet

## Damen - Handschuhe

Leinen lmit. mit Aufnaht schwarz und farbig ... 1.50 95 Pf. **75**  
**Schweden-Ersatz** mit Raupe, moderne Farben ... 2.25 1.65 **95**  
**Reine Seide** mit und ohne Aufnaht schwarz, moderne Farben **3.75 2.45 1.95**  
**Ziegenleder** genäht und gesteppt, gute Verarbeitung ... 6.50 5.25 **4.50**  
**Leinen lmit.** für Herren, praktische Farben ... 2.10 1.65 **95**

## Herren-Socken usw.

**Baumwolle** feinfädige Qualitäten einfarbig u. gemust. **95 Pf. 65 Pf. 45**  
**Seidenflor** farbig, klares Gewebe Doppelsehle u. Hochf. **2.25 1.45 95**  
**Kinder-Strümpfe** Baumwolle schwarz und farbig ... Größe 2 (jede weitere Größe 5 Pf. mehr) **55**  
**Kinder - Söckchen** Flor und Baumwolle mit Wollrand ... Gr. 7-10 **75 Pf. 4-6 65 Pf. 1-3 55**

## Schürzen

**Jumperform** aus gutem Water oder Kretonne ... 1.75 1.15 **95**  
**Jumper- oder Kasakform** gestreift Water ... 3.50 2.25 **1.95**  
**Jumper- od. Kasakform** aus gutem Satin oder Kretonne ... 3.25 2.45 **1.95**  
**Servierschürzen** Jumperform, guter Wäschestoff ... 1.75 1.45 **95**  
**Küchenschürzen** ohne Latz, waschechter Blandruck ... 2.65 1.75 **1.25**

## Modewaren

**Kostüm-Kragen** mit und ohne Spitze ... 1.10 75 Pf. **68**  
**Kragen** für spitzen Ausschnitt, Opal mit Spitze ... 1.25 85 Pf. **58**  
**Kragen** zum Schlingen, weiß und in modernen Farben **1.35 1.10 95**  
**Westen** in Seidenrips, viele moderne Farben ... 2.75 **1.95**  
**Kinder-Garnituren** weiß, mit Hohlsaum und Plissee **1.45 98 Pf. 78**

## Damen- und Kinder-Hüte

**Liseret-Hut** jugendliche Form, garniert, moderne Farben **4.50 3.90 2.90**  
**Backfischhut** aus buntem Stroh oder Tagal-Picot, garniert ... 7.85 6.50 **5.90**  
**Sandhut** aus Kunststripsband, weich gearbeitet, ein- u. zweifarbig **7.50 5.90**  
**Damenhut** Sontache-Litze, moderne Farben u. Formen **12.50 7.90**  
**Frauenhut** Tagal oder Tagallitze mit Band oder Reiherspiel **14.75 12.75 9.50**

## Lederwaren

**Besuchstaschen** gute Lederqualität, mod. Farb. **2.10 1.95 95**  
**Rindlaktaschen** moderne Formen ... 5.50 3.50 **1.95**  
**Saffiantaschen** reizende Neuheiten ... 7.50 6.50 **5.50**  
**Party-Cases** echt Leder mit Einrichtung ... 5.50 4.50 **3.50**  
**Geldbörsen** Rind- und Lackleder ... 95 Pf. 75 Pf. **65**

## Gardinen / Decken / Teppiche

**Gardinen** englisch Tüll, doppeltbreit ... Meter **1.35 1.10 85**  
**Gardinen** englisch Tüll, dreifach ... 7.50 3.50 **2.75**  
**Halbstores** Elamine mit Einsätzen ... 1.95 1.65 **95**  
**Madras - Gardinen** einfarbig, dreifach ... 7.50 6.50 **4.75**  
**Role-Köper** in weiß und creme, ca. 80 cm breit ... Meter **95**

## Damen-Strümpfe

**Baumwolle** feinfädige Qualitäten, schwarz und farbig **75 Pf. 55 Pf. 35**  
**Echt Mako** Doppelsehle, Hochferse schwarz und farbig **2.25 1.65 95**  
**Kunstseide** farbig, feine Qualitäten mit und ohne Naht ... 2.90 1.90 **1.45**  
**Seidenflor** schwarz und farbig mit Doppelsehle u. Hochferse **2.75 1.95 1.75**  
**Wäsche** Ersatz für Tramaseide, verstärkt, mod. Farben **4.75 3.75 2.95**

## Unterzeuge

**Unterhemden** für Damen feinfädige Baumwolle ... 1.65 85 Pf. **65**  
**Schlupfhosen** für Damen, Kunstseidentrikot, verstärkt ... 3.95 2.45 **1.95**  
**Makohosen** für Herren, gute Qualitäten ... 3.75 2.75 **2.25**  
**Makohemden** mit Doppelbrust, gute Qualitäten ... 4.75 3.95 **2.95**  
**Trikohemden** weiß mit farbigen Rips-Einsätzen ... 4.10 3.45 **2.95**

## Wollwaren

**Sportwesten** reine Wolle, moderne Farben ... 9.75 8.75 **5.90**  
**Sportwesten** Wolle mit Seide, aparte Neuheiten **16.50 14.50 12.75**  
**Pullover** reine Wolle u. Wolle mit Seide, mod. Farben **15.75 12.75 9.95**  
**Sportwesten** f. Kinder, reine Wolle, viele Farben ... 6.00 5.25 **4.50**  
**Sportwesten** für Kinder, mit Kragen u. Gürtel **11.25 9.75 8.75**

## Handarbeiten

**Mitteldecke** Halbleinen, Kreuz- und Stielstich, ca. 65 cm **1.95 1.45 1.25**  
**Kissen** mit Rückwand, moderne Zeichnung, Halbleinen **1.95 1.45 1.25**  
**Kissen** mit Rückwand, schwarz Halbtuch, gezeichnet **3.50 2.25 1.95**  
**Küchen-Handtuch** Delfter Zeichnung, farbiger Blende **2.45 1.75 95**  
**Küchen-Tischdecke** Delfter Zeichnung, farbiger Blende **2.65 2.25 1.65**

## Herren-Artikel

**Sporthemden** Flanell u. Zephir, einfarbig u. gestreift m. 2 Kragen **6.90 3.95**  
**Oberhemden** gestr. Perkal, unterteilt, Brust m. 2 Kragen **8.75 7.75 5.95**  
**Wäsche-Kragen** vielfach, moderne Formen ... 1.10 95 Pf. **75**  
**Selbstbinder** reine Seide **2.45 65**  
**Weiche Hüte** moderne Farben **10.75 9.75 4.90**  
**Haarfilz** **10.75 9.75 4.90**

## Waschstoffe

**Zephir** für Sportheimden, einfarbig und gestreift ... Meter **95 Pf. 85**  
**Trachten-Zephir** moderne buntfarbige Karos ... Meter **1.35 95**  
**Waschmussel** große Muster-Auswahl, ca. 80 cm breit Meter **1.10 95**  
**Kleider-Crêpe** neue Druckmuster ca. 80 cm breit ... Meter **1.20 95**  
**Zephir** für Oberhemden, gute Qualitäten, ca. 80 cm breit Meter **1.65 1.35**

## Kleider- und Kostüm-Stoffe

**Kleiderleinen** waschecht, für Sport- u. Waschkleider, ca. 80 cm breit Meter **1.30 1.10**  
**Voll-Wolle** moderne Druckmuster, ca. 100 cm breit ... Meter **1.10 1.95**  
**Mako-Balist** farbig, für feine Leibwäsche, ca. 80 cm breit ... Meter **1.10 1.95**  
**Rips - Popeline** in vielen neuen Farben, ca. 80 cm breit ... Meter **1.20 2.10**  
**Trikoline** in aparten Druckmustern, ca. 80 cm breit ... Meter **2.40 2.20**

## Kleider- und Kostüm-Stoffe

**Kleider-Crêpe** kariert in aparten Farb., doppeltbr., Mtr. **2.25 1.65 1.10**  
**Frotte** für prakt. Kleider, grau/schw. gestreift, kariert, ca. 100 cm breit Mtr. **1.65 1.10**  
**Moderne Schotten** gute halbwohlene Qualitäten ... Meter **2.95 1.85**  
**Wollmussel** neue aparte Muster ... Meter **2.65 2.25**  
**Papillon-Schotten** reine Wolle in aparten Farbstellungen. Meter **2.95 2.40**

## Kleider- und Kostüm-Stoffe

**Kostüm- und Mantel-Stoffe** gemustert, ca. 140 cm breit ... Meter **3.75 3.25**  
**Jaguard** reine Wolle, moderner Kleiderstoff, Modefarb., doppeltbr. Mtr. **4.25 4.75**  
**Mouline-Jaguard** neue Frühjahrsfarben, ca. 100 cm breit. Meter **5.90 4.75**  
**Rips-Popeline** für Kleider, moderne Farben, ca. 130 cm breit ... Meter **5.50 5.90**  
**Wollrips** gute Qualit., für Mäntel u. Kompletts ca. 130 cm br., Mtr. **7.90 6.90**

## Seidenstoffe

**Wäsche** Kunstseide m. Baumw. gestr., kar., ca. 70 cm breit Meter **1.75 1.35**  
**Tussah** reine Seide, in guten Kleiderqualität, ca. 80 cm breit Meter **3.50 2.75**  
**Crêpe de Chine** reine Seide, ca. 95 cm breit ... Meter **6.90 5.90**  
**Marocaine** Kunstseide, moderne Muster, doppeltbreit ... Meter **5.50 4.50**  
**Wäsche** reine Seide, kariert, ca. 100 cm breit ... Meter **7.25 5.90**

## Baumwollwaren

**Hemdentuch** gebleicht, gute Qual. ca. 80 cm breit Meter **88 Pf. 68 Pf. 58**  
**Handtuchstoff** Gerstenkorn, ca. 48 cm breit ... Meter **68 Pf. 48**  
**Linon f. Deckbetthezüge** Mtr. **1.45 78**  
**für Kissenzüge** ... Meter **78**  
**Makotuche** für feine Leibwäsche ca. 80 cm breit ... Meter **1.20 95**  
**Geschirrtücher** rot kariert gesäumt und gebändert Stück **53 28**

## Damen-Wäsche und Korsette

**Taghemden** Trägerform mit Wäschezacke, Stickerei **2.25 1.85 95**  
**Taghemden** Vollschal, gutes Wäsetuch mit Zacke **3.75 2.65 1.75**  
**Beinkleider** geschlossen, Barmer Bogen oder Stickerei **3.25 2.25 1.65**  
**Nachthemden** Schlupfform mit Hohlsaum, Stickerei **5.90 3.90 2.95**  
**Unterkleider** mit breiter Stickerei Klöppelspitze ... **5.90 4.25 2.95**

## Damen-Wäsche und Korsette

**Hemdosen** Windelform mit Hohlsaum-Stickerei ... **5.25 3.75 2.25**  
**Garnituren** zweiteilig, Taghemd und Beinkleid mit Stickerei **7.50 5.75 4.75**  
**Unterkleider** gute Kunstseiden-Trikot mit Hohlsaum **5.25 3.65 2.95**  
**Korsette** hohe Form mit Languetten und Spitzen ... **4.25 2.95 1.95**  
**Strumpfbandgürtel** mit 4 Haltern Drell oder Satin ... **2.25 1.75 1.25**

## Damen- und Mädchen-Bekleidung

**Frühjahrs-Mäntel** imprägn. Covercoat u. gemust. Stoffe **16.75 12.75 9.75**  
**Rips- und Burberry-Mäntel** moderne Farben **45.00 39.00 29.00**  
**Sport-Kostüme** mit Taschen und Gurtgarnitur ... **39.00 23.75 19.75**  
**Moderne Kostüme** reinwollene Stoffe, neue Formen **49.00 39.00 29.75**  
**Capes-Kleider** reine Wolle, einfarbig u. kariert **49.00 39.00 29.00**

## Herren- und Knaben-Bekleidung

**Herren-Nosen** moderne Streifen, gute Verarbeitung ... **8.90 6.90 3.95**  
**Sport-Hosen** besond. fest. Donegal und Cordstoffe ... **12.50 9.75 7.50**  
**Windjacken** imprägniert, moderne lange Formen ... **16.75 12.75 9.75**  
**Gummi-Mäntel** Körper u. mod. Stoffbezüge ... **26.50 19.75 16.75**  
**Loden-Mäntel** offene und geschlossene Formen **38.00 24.00 19.50**

## Damen-Schuhe

**Halbschuhe** Schnür und Spange, Roßchevreau und Rindbox **6.50 5.90**  
**Spangenschuhe** schwarz Roßchevreau und Boxcalf ... **8.75 6.90**  
**Spangenschuhe** braun, Rindbox und Boxcalf, bequeme Formen **9.85 7.75**  
**Lackschuhe** moderne Formen, mit festem und Louis XV. Absatz **10.90 9.85**  
**Der Modenschuh** blond-grau und Haselnuß-Chevreau ... **18.50 17.50**

## Herren-Schuhe

**Herrenstiefel** schwarz Rindbox u. Roßchevreau, bequeme Form. **11.50 8.90**  
**Herrenstiefel** braun Rindbox u. Boxcalf, neueste Formen **17.90 14.50**  
**Halbschuhe** schwarz und braun, Rindbox u. Boxcalf **13.50 11.50 10.75**  
**Lackschuhe** mit farbigen Einsätzen, gute Ausführungen ... **21.00 19.50**  
**Kinderstiefel** Rindbox, starke Leder-ausführ., Gr. 31-35 **5.90** Gr. 27-30 **4.90**

3. Stock: **Ausstellung und Verkauf** besonders preiswerter **Balken- und Garten-Möbel**

2. Stock: **Erfrischungsraum** täglich **Konzert**  
**Kaffee-Gedeck:** 1 Tasse Kaffee mit Milch und Zucker **50**  
 1 Stück Torte ... zusammen **50** Pf.

# Holmenhaus

## Freistaat Lübeck

Mittwoch, 28. April.

### Auf zur Maifeier!

Zur Aufstellung des Festzuges ist die Parade bestimmt. Die Vereine und Gewerkschaften werden gebeten, auf dem Aufstellungsorte so zeitig einzutreffen, daß der Abmarsch pünktlich um 1½ Uhr erfolgen kann.

Die Aufstellung erfolgt in nachstehender Reihenfolge:

Zugführer: Gen. Alfred Weich.

1. Zug.

Zugleiter: Gen. Fritz Bött.

1. Radfahrer.
2. Kinderfreunde.
3. Arbeiterjugend.
4. Trommler u. Pfeifer und Musik des Reichsbanners.
5. Sozialdemokratischer Verein.
6. Sattler und Tapezierer.
7. Maler.
8. Einheitsverband der Eisenbahner.
9. Heizer und Maschinisten.
10. Lebensmittel- und Getränkearbeiter.
11. Steinseger.

2. Zug.

Zugleiter: Gen. Ad. Kleinfeld.

12. Arbeiterturnverein mit Trommlern und Pfeifern.
13. Holzarbeiter.
14. Steinarbeiter.
15. Böttcher.
16. Bäcker.
17. Bekleidungsarbeiter.
18. Baugewerksbund.

3. Zug.

Zugleiter: Gen. Aug. Kossien.

19. Musik (Sulanke).
20. Verkehrsband.
21. Allgemeiner freier Angestelltenbund.
22. Arbeitsgemeinschaft sozialdem. Beamten und Angestellten.
23. Fleischer.
24. Fabrikarbeiter.
25. Lithographen und Steinbruder.
26. Buchdrucker und Buchbinder und deren Hilfsarbeiter.

4. Zug.

Zugleiter: Gen. Ad. Warne.

27. Musik (Brenner).
28. Metallarbeiter.
29. Schuhmacher.
30. Friseur.
31. Dachdecker.
32. Porzellanarbeiter.
33. Kupfer Schmiede.

5. Zug.

Zugleiter: Gen. Herm. Böh.

34. Musik (Düker).
35. Gemeinde- und Staatsarbeiter.
36. Zimmerer.
37. Schornsteinseger.
38. Arbeiter-Samariter-Kolonie.

Das Trommler- und Pfeiferkorps und die Musik des Reichsbanners treten um 12½ Uhr am Gewerkschaftshaus an zur Abholung der Fahnenabteilungen.

Fahnen, Fahrräder usw. können in der Scheune des Herrn Dübner eingestelt werden.

### Maifeier!

Zuverlässige erwerbslose Parteigenossen, die am 1. Mai Festkarten verkaufen wollen, melden sich bis zum Donnerstag abend 7 Uhr im Sekretariat, Johannisstraße 48 I.

\*

Die Ausgabe von Maifestkarten für Erwerbslose erfolgt am Mittwoch und Donnerstag in der Zeit von 11 bis 1 Uhr im Sekretariat. Preis der Karte 20 Pfg. Erwerbslosenkarte und Mitgliedsbuch ist vorzuzeigen.

Der Maifesterauskuß.

### An die organisierte Arbeiterschaft Lübecks!

#### Jugendtreffen des Metallarbeiter-Verbandes

Am 8. und 9. Mai findet in Lübeck ein Jugendtreffen des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes statt. Es soll den Zweck haben, den Lehrlingen und jugendlichen Arbeitern die Bedeutung der Organisation klarzumachen und ihnen Gelegenheit zu geben, mit den auswärtigen Jugendgruppen Fühlung zu nehmen. An dem Jugendtreffen werden circa 200 auswärtige Kollegen teilnehmen, für die für die Nacht von Sonnabend auf Sonntag Quartier beschafft werden muß. Lübecks Bevölkerung hat es noch stets verstanden, Gastfreundschaft zu üben. Wir hoffen, daß es auch dieses Mal der Fall sein wird. Wir benötigen also 200 Freiquartiere für eine Nacht. Diejenigen Partei- und Gewerkschaftsmitglieder, die ein Quartier zur Verfügung stellen wollen, werden gebeten, ihre Adresse bis zum 4. Mai im Gewerkschaftssekretariat abzugeben.

Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsauskuß Lübeck.  
Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Lübeck.

### Ferienzüge

Der Ferienzugverkehr für das Jahr 1926 soll, wie auf der in Baden-Baden tagenden Ferienzugkonferenz beschlossen wurde, wesentlich verbessert werden. Die Züge werden mit Sitz- und Schlafwagen besetzt und bei längerer Fahrtdauer mit Nachtschlafwagen. Die zweite Klasse führen. Um den auf den Zwischenstationen aufsteigenden Reisenden Plätze zu sichern, werden entweder besondere Wagen in der Station des Bestellers bereitgestellt oder verschlossene Abteile von den Ausgangsstationen aus mitgeführt. Ein schriftliches Bestellverfahren für die Ferienzüge soll eingeführt werden, um die vielen Beschwerden der letzten Zeit unmöglich zu machen. Als angenehme Neuerung dürfte die Anordnung empfunden werden, daß bei der Rückreise, die auch mit einem fahrplanmäßigen Zug gestattet ist, die Fahrt bis zu dreimal unterbrochen werden kann. Die näheren Bedingungen über den Fahrkartenverkauf und den Fahrplan des Ferienzugverkehrs sollen von den einzelnen Reichsbahndirektionen in nächster Zeit bekanntgegeben werden.

### Um die Ausgleichszulage

Jene Entscheidung des Reichsverwaltungsgerichts, nach der ein Kriegsbeschädigter, der ungeachtet seiner Beschädigung einem zum Bezüge der Ausgleichszulage (einfache oder erhöhte) berechtigenden Beruf „unter Anwendung außergewöhnlicher Tatkraft“ erreicht, Anspruch auf die Zulage hat, auch wenn er den jetzt ausgeübten Beruf erst nach der Entlassung aus dem Heeresdienst ergriffen hat, ist durch eine weitere Entscheidung des Reichsverwaltungsgerichts als wohlbegründet bestätigt worden. In der neueren, im „Reichsverwaltungsblatt“ abgedruckten Entscheidung heißt es begründend:

„Nach der ursprünglichen Fassung dieser Vorschrift wurde die Ausgleichszulage (einfache oder erhöhte) lediglich als Entschädigung dafür gewährt, daß der Beschädigte infolge seines Leidens einen bestimmten Beruf nicht ausüben konnte — sei es, daß er den früher von ihm ausgeübten Beruf aufgeben mußte oder daß er durch die Beschädigung verhindert war, eine begonnene Berufsausbildung zu vollenden. Dieser Grundsatz ist durch den Zusatz, den das Abänderungsgezet vom 22. Juni 1923 dem § 28 Abs. 2 hinzugefügt hat, durchbrochen und ein ganz neuer Rechtsgehalt in das Gesetz hineingetragen worden; die Ausgleichs-

zulage wurde nunmehr auch als eine Belohnung dafür gewährt, daß es dem Beschädigten trotz seines Leidens unter Anwendung außergewöhnlicher Tatkraft gelungen war, einen zum Bezüge der Ausgleichszulage berechtigenden Beruf zu erreichen. War aber einmal dieser neue Gedanke im Gesetz verankert, so lag kein Grund vor, die Ausgleichszulage nur denjenigen Beschädigten zu gewähren, die ein bereits vor der Einziehung zum Heeresdienst erstrebtes Berufsziel erreicht haben. Sie dagegen solchen zu verweigern, die nach dem Kriege unter Anwendung der gleichen Tatkraft einen neuen zur Ausgleichszulage berechtigenden Beruf ergriffen haben.“

Wie schon früher ausgeführt, gibt es zweifellos eine ganze Anzahl Kriegsbeschädigter, die als „angeleitete“ Arbeiter einberufen wurden, und die gerade die Kriegsbeschädigung zwang, noch einen Beruf zu erlernen (meist wohl „unter Anwendung außergewöhnlicher Tatkraft“). Ist der Anspruch auf Rente rechtzeitig angemeldet, so kann der Beschädigte später bei Geltendmachung eines andern Versorgungsanspruchs nicht mehr wegen Veräumung der Fristen der §§ 52, 53, 111 A.B.G. mit seinem Anspruch ausgeschlossen werden.“

Die Versorgungsrente wird durch die einfache Ausgleichszulage um 35, durch die erhöhte um 70 v. H. erhöht. ck.

Zahlung der Renten bei der Post. Die Zahlung der Zivilrenten erfolgt wegen des Maifesttages erst am 3. Mai.

Anmeldung von Festlichkeiten. Auf den zweimaligen Appell des Arbeiterkulturkartells, die geplanten Veranstaltungen bei ihm bekanntzugeben, hat sich bis jetzt nur das Arbeiter-Sport-Kartell gemeldet. Von ihm wird mitgeteilt, daß die diesjährige Reichs-Arbeiter-Sportwoche am 12. Juni d. J. beginnt. Es sind in dieser Woche Sonnabend, Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und der darauffolgende Sonntag für Veranstaltungen festgelegt. Die Organisationen werden ersucht, hierauf Rücksicht zu nehmen, aber auch sobald als möglich ihr Programm dem Arbeiterkulturkartell anzugeben.

Selbstmord. Erlojow hat sich am Dienstag mittag die bekannte Besitzerin des Hansa-Cafés, Frau Spieker, Wirtschaftliche Schwierigkeiten sollen die Ursache gewesen sein, weshalb sich die Witwe der sechziger Jahre stellende, aber noch tüchtige Frau den Freitod gab.

Mai-Nummer „Lachen links“. Die soeben erschienene Nr. 18 des republikanischen Witzblattes „Lachen links“ ist dem 1. Mai gewidmet. Hans Batschke zeichnet unter dem Motto „Nieder mit den Grenzen“ das eindrucksvolle Titelbild der Nummer. Ein Bilder-Artikel „Der 1. Mai in der Kunst“ wird vielen eine Freude sein. Im übrigen behandelt Karl Holz in einer glänzenden Karikatur die massenhafte Kriegsgefahr, Billi Steinert nicht minder lustig die Trübsal der Russen, Alphons Moosle, bekannt durch seine Darstellungen aus den parfümierten Regimen, gibt ein fesselndes schmissiges Blatt. Aus den teglichen Beiträgen ist eine glänzende wie erfrischende Satire auf die Reichsgesundheitswoche besonders hervorzubeden.

Die Vorbereitungen zum Großflugtag in Blankensee am Sonntag, dem 9. Mai bieten Gewähr dafür, daß ein ganz hervorragendes Flugprogramm abgewickelt wird. 6 Flugzeuge stehen zur Verfügung, die von erstklassigen Piloten geführt werden und es werden eine große Anzahl Programmnummern in rascher Reihenfolge und ohne Pause durchgeführt werden, als Luftkämpfe, Ballonrampen, Kunstflüge, Konturen- und Sprünge von zwei der besten Fallschirmabstürzler, ferner als besondere Zugabe, ein hier noch nicht geübtes imposantes japanisches Tagesfeuerwerk. Außerdem wird von 2 Uhr nachmittags ab die Reichswehrkapelle konzertieren. Da mit einem Besuch von schätzungsweise 40 000 Zuschauern gerechnet wird, richtet die

## Beim Photographen

Von Stephan Leacod

„Ich möchte mich photographieren lassen“, sagte ich. Der Photograph sah mich ohne Begeisterung an. Er war ein schlanker Mensch in einem grauen Anzug und hatte den träumerischen Blick des Naturwissenschaftlers. Aber ich brauche ihn wohl kaum zu beschreiben. Jeder Mensch weiß ja, wie ein Photograph ausseht.

„Setzen Sie sich da hinein und warten Sie“, befahl er mir. Ich wartete eine Stunde. Ich las die „Dame“ von 1920, das „Kranzchen“ von 1912 und die „Babywelt“ von 1898. Ich begann langsam einzuschlafen, daß ich etwas Ungehörliches unternehmen hätte, als ich mit einem Gesicht wie dem meinen in die zurückgezogene Welt seiner wissenschaftlichen Studien drang.

Nach einer Stunde öffnete der Photograph die Tür. „Kommen Sie herein“, sagte er ernst. Ich trat ins Atelier.

„Setzen Sie sich“, sagte er. Ich setzte mich unter einen Sonnenstrahl, der durch den blauen Raitum vor dem Oberlichtfenster schien. Der Photograph rollte den Apparat in die Mitte und kroch hinein.

Er blieb nur eine Sekunde drin, genug, um einen Blick auf mich zu werfen — dann war er wieder draußen. Er zerrte mit einem Haken an den blauen Stoffen herum. Anscheinend war er wild nach Luft und Licht.

Endlich krabbelte er in den Apparat zurück und bedeckte sich mit einem schwarzen Tuch. Diesmal blieb er sehr ruhig darin. Ich wußte, er belächte — und blieb still sitzen.

Als er wieder herauskam, schüttelte er bekümmert den Kopf. „Das Gesicht ist ganz falsch“, sagte er. „Ich weiß es“, antwortete ich, „ich habe es immer gewünscht.“

Er seufzte: „Ich glaube im Dreiviertelprofil würde es besser sein.“

„Bestimmt“, rief ich begeistert und war glücklich, daß der Kerl so menschlich sein konnte.

„Ihnen würde es auch gut stehen“, fuhr ich fort. „Wie viele Gesichter gibt es, die hart, zusammengedrückt, fleinzüchtig sind; aber sobald man sie im Dreiviertelprofil sieht, werden sie groß, weich, verschwimmend.“

Der Photograph hörte nicht mehr zu. Er trat auf mich zu, nahm meinen Kopf in beide Hände und drehte ihn nach der Seite. „Ich dachte, er wollte mich küssen, und schloß die Augen. Aber es war ein Irrtum.“

Er drehte mein Gesicht nur, soweit er konnte, herum und betrachtete es.

Er seufzte wieder.

„Ich mag den Kopf nicht“, sagte er. Dann ging er zum Apparat zurück und betrachtete mich aufs neue.

„Öffnen Sie etwas den Mund“, befahl er. Ich fing damit an.

„Schließen!“ rief er hastig. „Die Ohren sind schlecht“, stellte er fest. „Schenken Sie sie etwas! Danke. Nun die Augen. Rollen Sie sie unter die Lider. Legen Sie die Hände auf die Knie, und drehen Sie das Gesicht etwas nach oben, bitte. Nun weiten Sie die Lunge. Und machen Sie den Nacken etwas krumm — ja, so ist's richtig — und ziehen Sie die Taille etwas ein. Drücken Sie die Hüften an die Ellenbogen — ja. Ich mag das Gesicht noch immer nicht, es ist ein bißchen zu voll, aber...“

Ich schwang mich auf dem Stuhl herum.

„Halten Sie ein“, rief ich ebenso erregt wie würdevoll. „Dieses Gesicht ist mein Gesicht. Es ist nicht Ihres, sondern meines. Ich habe damit vierzig Jahre gelebt und kenne seine Fehler. Ich weiß, daß es nicht extra für mich gemacht worden ist. Ich weiß: es ist verzeichnet. Aber es ist das einzige, was ich habe.“

„Ich bemerke, wie meine Stimme brach, und fuhr trotzdem fort. — „aber so, wie es nun einmal ist, habe ich es lieben gelernt. Und das ist mein Mund und nicht Ihrer. Das sind meine Ohren, und wenn Ihre Platten dafür zu schmal sind“ — ich wollte gerade aufstehen.

Schnid. — Der Photograph hatte auf den Ball gedrückt, und das Bild war geknips. Ich konnte sehen, wie der Apparat nach von dem Säred schwanke.

„Ich hoffe“, sagte der Photograph, und seine dünnen Lippen verzogen sich zu einem Lächeln, „daß ich Ihre Züge gerade in einem lebhaften Augenblick festgehalten habe.“

„So“, erwiderte ich heißend. „Züge... Was, Sie dachten wohl nicht, das ich sie beleben könnte? Lassen Sie mich doch das Bild sehen.“

„Das können Sie noch nicht sehen“, sagte er, „erst muß ich die Platte entwickeln. Kommen Sie Sonnabend — da zeige ich Ihnen einen Probeabzug.“

Am Sonnabend kam ich wieder. Der Photograph komplimentierte mich herein. Ich bemerkte, daß er noch ruhiger und ernster war als das erstmal. Auch schien ihn ein gewisser Stolz zu schwellen. Er wickelte einen großen Abzug aus, und wir beide sahen ihn schweigend an.

„Bin ich das?“ fragte ich. „Ja“, sagte er ruhig. „Sie sind es.“ Und er fuhr fort, es anzustarren.

„Die Augen“, brachte ich zögernd hervor, „die Augen sehen nicht sehr wie meine aus.“

„O nein, die habe ich retuschiert. Sie kommen prachtvoll heraus, nicht wahr?“

„Jamos“, stimmte ich bei, „aber meine Augenbrauen, die können doch nicht so fein?“

„Nein“, sagte der Photograph mit einem flüchtigen Blick auf mein Gesicht, „die Augenbrauen habe ich entfernt. Wir haben ein neues Verfahren mit Phosphorat, um neue heranzubringen. Sehen Sie, hier — wir haben es benutzt, um das Haar von der Stirn wegzunehmen. Ich mag es nicht, wenn das Haar so tief in die Stirn hängt.“

„So, Sie mögen es nicht, Sie mögen es nicht.“ Ich beherrschte mich mühsam.

„Nein“, sagte er, „ich mache mir nichts daraus. Ich habe es gern, das Haar so weit wie möglich aus der Stirn zu streichen und eine neue Stirn zu machen.“

„Was ist mit dem Mund?“ fragte ich mit einer Bitterkeit, die an dem Photographen verschwanden war. „Ist das meiner?“

„Ich habe ihn etwas zurechtgerückt, ich fand, er konnte es gebrauchen. Er sah zu niedrig.“

„Die Ohren dagegen überraschen mich durch ihre Achtsamkeit — sie sind genau wie meine.“

„Ja“, der Photograph nickte nachdenklich, „das stimmt, aber ich kann sie im Druck richtig rücken. Wir haben neuerdings das Sulfinatverfahren, um die Ohren vollständig zu entfernen. Ich will sehen ob...“

„Hören Sie“, sagte ich, indem ich mich zu meinem lebhaftesten Gesichtsausdruck zusammenriß, und mit so schändlichem Gohn, daß der Mann hätte sofort zusammenzucken müssen. „Ich kam hierher, um eine Photographie machen zu lassen, ein Bild, irgend etwas, das — so verrückt es auch klingt — wie ich aussehen hätte. Ich wollte etwas, das mein Antlitz festhielt, so wie Gott es mir gegeben hat, wie belächelt und die Gabe gewesen sein mag. Ich wollte etwas, das sich meine Freunde bis über meinen Tod hätten aufbewahren können um sich über meinen Verlust zu trösten. Man hat mich irreführt. Was ich wünschte, geschieht nicht, gut, vollenden Sie Ihr graujames Werk. Nehmen Sie Ihr Negativ, oder wie Sie das Zeug nennen, stecken Sie es in Sulfat, Nitrat, Phosphorat und Spinit, wie es Ihnen Spaß macht. Entfernen Sie die Augen, verbessern Sie den Mund, bringen Sie das Gesicht in Ordnung, machen Sie neue Lippen, beheben Sie den Schlipf und bauen Sie die Wöste neu auf. Beleben Sie sie mit Glanzpapier, sättigen Sie es, hämmern Sie es, vergolden Sie es, bis selbst Sie zugeben, daß es fertig ist. Dann, wenn Sie all das getan haben, behalten Sie es für sich und Ihre Freunde. Für die mag es einen Wert haben. Für mich ist es nur nutzloser Tand.“

Ich brach in Tränen aus und verließ ihn.

(Mit besonderer Erlaubnis des Verlages Williams & Co., Charlottenburg, dem Buche „Humor und Humbug“ entnommen.)

# Neues aus aller Welt

**Lübeck-Büchener Eisenbahngesellschaft** einen Pendelverkehr zwischen Lübeck und Blankensee ein. Außerdem wird die Straßenbahn Autobusse am St.-Jürgen-Ring bereitstellen und ferner wird veranlaßt, daß an der Endstation der Straßenbahn, am Wägen Engel, eine Autohaltestelle am Veranstaltungstage eingerichtet wird. Die Besitzer von Personen- und Lastkraftwagen werden ermahnt sich dieserhalb mit Direktor Köster (Lübecker Luftverkehr) Curtiusstraße 27 (Fernsprecher 8769) in Verbindung zu setzen. Die Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt. Für gute Unterbringung des Publikums ist noch dadurch gesorgt, daß in einer der großen Flughallen ein Restaurantsbetrieb eingerichtet wird, der vom Besitzer des Moosinger Baum, Herrn Jäde, übernommen ist. Außerdem sind Schankstätten und Verkaufsstände auf allen Plätzen errichtet. Der Name der fliegerischen Leitung, die Fliegerische Vornemann bietet Gewähr für einwandfreie Durchführung der Veranstaltung.

**Lübecker Heimatbuch.** Goeben ist im Verlag von Max Schmidt-Römhild ein stattlicher schwerer Band als Gedächtnis- und Gedenkbuch zur 700-Jahr-Feier erschienen, im Auftrag des Senats herausgegeben vom Denkmalrat. In 16 Abhandlungen werden von verschiedenen Mitarbeitern die Natur des Landes, die wirtschaftliche Entwicklung, die Sprache, Sagen, Sitten und Volksgebräuche, sowie das Siedlungsweisen und die Kunst behandelt. Eine nähere Würdigung der Beiträge müssen wir uns vorbehalten. Eine Anzahl Abdrücke, von Leopold Thieme, schmücken den Jubiläumshand, für dessen Vollenbung auch der Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde, der Verein für Heimatpflege, sowie die Schabbesstiftung beisteuerten. Der Preis ist auf 4 Mark für das gebundene Exemplar festgesetzt.

**Der Reichsarbeitsvertrag für das deutsche Bankgewerbe für allgemeinverbindlich erklärt.** Wie der Allgemeine Verband der Deutschen Bankangestellten mitteilt, hat der Reichsarbeitsminister den Schiedsspruch vom 3. Februar 1926 für allgemeinverbindlich erklärt. Die Allgemeinverbindlichkeit beginnt mit Wirkung vom 1. Januar 1926.

**Das Stadttheater und die Kammerspiele Lübeck** bringen anlässlich der 700-Jahr-Feier außer der Festaufführung „Die Meistersinger von Nürnberg“ am 4. Juni eine Reihe besonders ausgearbeiteter, wertvoller Werke in der Woche vom 31. Mai bis zum 8. Juni, u. a. Richard Strauß' „Intermezzo“, „Don Quixote von den grünen Hosen“ von Braunfels und Holofernes von Regnier. Die Schauspiele „Der Kreidekreis“ von Klambund, „Hannibal“ in der Riktschen Darstellung, eine Neuinszenierung von „Peer Gynt“ und die Kammerspiele „Erdegeist“ (Weber), „Der Weillauf mit dem Schatten“ (von Scholz), „Wer weint um Judena?“ (von Rehm). In die musikalisch-theatralische Leitung teilen sich die Herren Kapellmeister Generalmusikdirektor Mannsbeck und Horuska, sowie die Herren Regisseure Thor Himmlerhoffen, Karl Gaertt, Karl Heidmann, Theodor Vogel, während die Bühnenbilder Johannes Schröder und Hans Wildermann zeichnen. Nach Möglichkeit werden die Komponisten und Autoren den Aufführungen beiwohnen.

**pb. Festgenommen** wurde ein Fremder aus Stolzenhagen, der einem in Herrenweg wohnhaften Arbeiter 40,- RM. gestohlen hatte.

**pb. Diebstähle.** Aus einem Zigarrengeschäft an der Mühlenbrücke wurden zwei Feinspitz-Zigarren, Zigarillos, einige Tausend Zigaretten verschiedener Marken und ein blau und schwarz gebänderter Vorhang mit Messingringen, der wahrscheinlich zum Verpacken des Dinges dienen mußte, gestohlen. — Seit März sind von den bei Schuppen 1 lagernden Fässern mit Kirschenbeeren 8 Fässer mit demselben Inhalt gestohlen.



**M. Travemünde. Raiffeiser.** — Sängereisen. Obgleich die meisten Sängersbrüder, um einen würdigen Verlauf zu gewährleisten, vollanzig mit der Vorbereitung der Raiffeiser, die, wie alljährlich im Herbst, Kurland stattfindet, beschäftigt sind, ist dennoch der Tag des Sommerfestes der hiesigen Sängersbrüder schon jetzt festgelegt. Es findet am 4. Juli im Lokal des Sängersbrüders A. Fohr statt. Möge es dem Verein vergönnt sein, an diesem Tage alle diejenigen bei sich zu sehen, die Freude am freien Arbeitergefang haben.

**Moisling.** Die Ausgabe von Raiffeiserkarten für Erwerbslose erfolgt am Mittwoch und Donnerstag beim Genossen Kopenhagen. Preis der Karte 20 Pfennig. Erwerbslosenkarte und Mitgliedsbuch ist vorzuziehen. Der Raiffeiserausschuß.

**Moisling.** Fertigstellung der Spiel- und Sportplätze unseres Stadtteils. „Was lange währt, wird endlich gut.“ Dies alte Wort scheint auch auf unsere Spielplatzangelegenheit zuzutreffen. Die bekannte Spielplatznot dürfte nun nach Fertigstellung der Spiel- und Sportplätze in absehbarer Zeit behoben sein. Sobald die Plätze eine genügende Grasnarbe haben, werden sie freigegeben. Ein vorläufiger Erholungsplatz hat sich aus allen Drängen nicht heben lassen. Unter Stadtteilbeihilfe nun zwei schöne Spielplätze. Der über 10000 Quadratmeter große Hauptplatz liegt unmittelbar hinter der Schule. Dieser Platz kommt in erster Linie für die Schule und die hiesige Turn- und Sportbewegung in Betracht. Für die Schule ist auch bereits eine provisorische direkte Zuwegung gebaut. An deren Stelle tritt voraussichtlich in kürzester Zeit (im Zusammenhang mit dem Schulbau) ein Keller für die Dauer errichteter, bequemer Verbindungswege. Allerdings soll dieser Weg nur für die Benutzer des Spielplatzes gelten, also für Schüler und Sportler. Wie die Zeichnung den Platz verdeutlichen sollen, ist bei der ungenügenden Länge und der fast emporragenden Arbeit des schiefen Grundrisses noch ein zweites Mittel. Neger die am großen Sportplatz in erster Linie in dem Ortsteil Moisling-Gemeinde ein weiterer Platz angedacht worden. Dieser Spielplatz (südlich Westhafenweg und Gärtenweg) ist annähernd 6000 Quadratmeter groß. Wenn auch der Spiel- und Sportbetrieb zuerst noch schwer unter dem heißen Himmel zu bewerkstelligen ist, so ist aber doch jetzt die Gemütsheil gegeben, daß bald alle Spielplatznot ein Ende hat.

## Filmchen

**Zentraltheater.** Gar mancher Besucher des Kinos geht dahin, um die eigene Caribach zu sehen, die ihm sonst nicht geboten wird. Für die meisten hat jedoch die Bilder nicht das, was im Gedächtnis haften bleibt, weil sich die Handlung zu unbedeutend verhält. Jemandem marktschreierische Überbiergriff, wie diesmal „Schwüle Nächte“, ist die Meinung an und gibt ihnen natürlich nicht das, was sie nach dieser Richtung erwarten. Dafür werden ihre Nerven ausgepeitscht mit allerley Fortsetzungen, Ueberrissen, Verwicklungen usw. Die Filme überziehen sich, denn wir haben schon längst eine Überproduktion an Filmen, und die hohen Preise werden nur gehalten, weil die Filmhersteller in Konkurrenz verharren sind. Die er nicht sind die Leiter der Filmtheater nicht immer gemacht. Aber die Konkurrenz ist sehr hart und verheerend auf die Schädlichkeit ist nicht ohne Grund. — Die zweite Kammer des Abends, „Ausgereizter Einbrecher“, gibt wenigstens Gelegenheit zum Lachen. — Dem gleichen Zweck dient auch ein Geistes „Der Glühwürmchen“, während die Terra-Sensations-Rolle eine tolle Bilder bringt.

## Schweres Bootunglück auf der Ostsee

Ein schweres Bootunglück ereignete sich an der Ostseeküste bei Röstlin. Ein Fischerboot aus Bauernhufen war trotz des schweren Sturms in die Ostsee gefahren, um Fischneße aufzunehmen. Das Boot kenterte, und die vier Insassen stießen ins Wasser. Vom Lande aus war der Vorfall bemerkt worden. Nach dreiviertelstündiger Arbeit gelang es, drei der Gesunkenen zu bergen. Der Vierte, der Hotelbesitzer Ruff, wurde von den Wellen fortgerissen. Während bei zweien der Geborgenen Wiederbelebungsversuche Erfolg hatten, waren diese bei dem Sohne des ertrunkenen Hotelbesizers, Fritz Ruff, vergebens. Vater und Sohn sind Opfer der See geworden.

## „Adam“ und „Eva“ am Geeser

Ein verhindertes Selbstmord

Ein paradiesische Fährten sahen Spaziergänger Montag nachmittag im Bades zwischen Erkner und Woltersdorf am Klaffensee. Sie machten einen Landjäger darauf aufmerksam, und dieser kam gerade noch zur rechten Zeit, um das Paar vor dem beabsichtigten Selbstmord zu bewahren.

Bei der Polizei war unterdessen die Anzeige eingelaufen, daß eine Frau Gertrud K. aus der Fürstenstraße in Berlin N. vermißt werde. Es ergab sich, daß die „Eva“ diese Frau K. war. Sie unterhielt seit längerer Zeit hinter dem Rücken ihres Mannes ein Liebesverhältnis mit einem Konditor Hans B. in Charlottenburg, der ebenfalls verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist. Die Verliebten, die keine Aussicht hatten, sich dauernd angehören zu können, beschloßen, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden und zu diesem Zweck in den Klaffensee zu gehen. Am Sonntag verließen sie heimlich ihre Wohnungen, trafen sich in Berlin und fuhren nach Erkner hinaus. Erst Montag beschloßen sie, ihren Plan auszuführen. Um sich Mut anzutrinken, nahmen sie eine Flasche Likör in den Wald mit. Während sie langsam lernten, entlockten sie sich am Ufer. Um nun auch wirklich bei ihrem Vorhaben zu bleiben, wollten sie „jede Brücke hinter sich abbrechen“ und warfen deshalb ihre ganze Kleidung ins Wasser, auf dem sie unter dem Winde bald abtrieb. So war alles vorbereitet, als im letzten Augenblick der Landjäger den Plan doch noch durchkreuzte. Die beiden Lebensmüden wurden in notdürftigen Hüllen, die man rasch herbeiholte, nach Erkner gebracht und in Schutzhaft genommen. Sie mußten im Gewahrsam warten, bis von Berlin her andere Kleidung eintraf.

**Ein Mörder gefaßt.** Der aus dem Brandenburger Zuchthaus entprungene Mörder und Einbrecher Kurt Goldbach ist von der Innsbrucker Kriminalpolizei verhaftet und trotz seines Leugnens identifiziert worden. Goldbach hat in der Nacht zum 8. Februar 1926 den Berliner Schupwachmeister Willi Steiner, der ihn zur Wache bringen wollte, erschossen. In der Nacht zum 16. Februar feuerte Goldbach, als er bei einem anderen Einbruch ertappt wurde, auf seine Verfolger und schoß einen anderen Polizeibeamten in den Arm. Einige Monate darauf wurde Goldbach zum Tode verurteilt, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt und in das Zuchthaus nach Brandenburg überführt. Dort brach er im November 1925 mit einem anderen Zuchthausler aus und entkam. Goldbach wird in den nächsten Tagen nach Berlin zurückgebracht werden.

**Sühne für eine bestialische Tat.** In Cottbus wurde vor dem Schwurgericht der Heizer der Mittelschule, Richard Regling aus Rotsdam, der am 9. Januar die vierzehnjährige Schülerin Kusche in den Kohlenraum gelockt und dort zu vergeblichen Versuchen verurteilt wurde, mit einem Knüttel über den Kopf zu schlagen, und da er sie für tot hielt, in den geheizten Ofen geworfen hatte, verhandelt. Der Angeklagte, dem außerdem noch andere Sittlich-

keitsverbrechen nachgewiesen wurden, wurde wegen versuchten Totschlags in Tateinheit mit fahrlässiger Tötung zu einer Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Wegen sechsfachen Giftmordes steht eine Kranenwärterin Antoinette Gevert vor dem Schwurgericht in Rimes. Zwei der Morde hat die Gevert bereits eingestanden. Das Beweismaterial für die anderen Taten soll geradezu erdrückend sein. Als Motiv kommt nur Mordlust in Frage, da die meisten der Ermordeten arme alte Leute gewesen sind.

Vom Kapitän Wilkins, der mit Leutnant Eison und Fitzbanks am 15. April in einem Fockerkugelnzug zu seinem Nordpolflug aufgestiegen ist, ist immer noch kein Lebenszeichen eingetroffen. Wenige Tage darauf wurde das Flugzeug von Eskimos in der Nähe der Thells-Inseln an der Mündung des Colville-Flusses, ungefähr 100 Meilen südlich von Barrow, gesichtet. Das Sledquartier der Expedition ist seitdem ohne Nachricht.

Der polnische Mörder „Der blinde Johann“ sollte bei Braunsberg im Harz von Polizeibeamten festgenommen werden. Nach einem kurzen Feuergefecht entfloß der gefährliche Verbrecher offenbar verwundet, ohne daß es gelang, ihn unfählich zu machen. Die von der Bevölkerung unterstützte Polizei arbeitet fieberhaft, um seiner habhaft zu werden.

**Verkehrsunlück in Australien.** In der Nähe von Bourgoigne hat sich ein schweres Unglück ereignet. Eine elektrische Bahn stieß mit einem Ausflugsauto zusammen. Zehn Passagiere des Autos wurden getötet und vierzehn verletzt, darunter fünf schwer.

**Niedergang einer Steinlawine.** Infolge der andauernden Schnee- und Regenfälle und der heftigen Stürme ging in der Nacht auf Sonntag um vier Uhr morgens oberhalb Münster in Graubünden eine Steinlawine nieder. Sie zerstörte drei, zehn Gebäude im oberen Dorfteil und verübte mindestens zehn Hektar besten Kulturlandes. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

**Das Spiel einer Windhölle.** Eine Windhölle wirkte am Montagabend im Gartenrestaurant des Küchenwaldes in Chemnitz 12 Gartentische und 50 Gartenstühle haushoch in die Luft und trug sie über den Gipfel der Bäume hinweg. In größerer Entfernung fielen sie wieder nieder. Nur dem Umstand, daß ein schwerer Gewittersturm, der gleichzeitig über Chemnitz niederging, die zahlreichen Gäfte kurz vorher zum Verlassen des Gartens gezwungen hatte, ist es zu verdanken, daß ein unabsehbares Unglück vermieden worden ist.

Ein Negerpogrom wurde in der Stadt Carerz in New Jersey verübt. Als im Laufe eines Kaufhandels ein Neger einen Boxkämpfer durch einen Messerstich getötet hatte, rüdten die Freunde des getöteten Boxers in das Negerviertel der Stadt, schlugen mit Knütteln und Steinen sämtliche Fensterheben ein und verprügelten jeden Schwarzen, der ihnen in den Weg trat. Schließlich zogen sie zu der Neger-Baptistenkirche, unter deren Tür ihnen der Negergeistliche in vollem Ornat entgegentrat. Er mußte jedoch mitleidig seiner Gemeinde die Flucht erweisen. Die Negerkirche und ein Teil des Negerviertels wurden von der rasenden Menge in Brand gesteckt.

Ein origineller Alkohol-Ersatz. In Norwegen sucht man das dort bestehende Alkoholverbot jetzt nicht mehr allein durch Schmutz und Geheimbrennerei, sondern durch Veranfertigung von sogenannten „Sörpe“-Gelagen zu umgehen. Die „Sörpe“ ist eine Speise, die aus Zucker, Hefe und Wasser zusammengebrannt ist. Bleibt diese Speise einige Tage lang stehen, so erstarrt sie zu einer Art Grütze, die jedoch die besondere Eigenschaft hat, daß schon ein paar Gläser von dieser in Gärung übergegangenen Speise den schönsten Rausch hervorgerufen können. Die „Sörpe“-Mittage erfahren keinerlei Verfolgung durch die Polizei, weil nach dem klaren Wortlaut des Gesetzes nur die Fermentierung und der Konsum von „Rauhgetränken“, nicht aber von Rauschgrützen verboten ist.

## Angrenzende Gebiete

### Provinz Lübeck

**Schwartau-Kienfeld.** Soz. Partei und Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Schwartau-Kienfeld. Gemeindefestliche Raiffeiser am 1. Mai. Feiern um 1/2 Uhr vom Palasttheater durch den Ort. Es ist Pflicht der gesamten Arbeiterschaft von Schwartau und Kienfeld, sich geschlossen an dem Demonstrationzuge zu beteiligen. Der Vorstand.

### Mecklenburg

**Selmsdorf.** Eine Bekanntmachung über Holzverkauf in den Hohenmeiler Lannen befindet sich im amtlichen Teil der heutigen Ausgabe. Der Verkauf findet am 30. April, vorm. 10 Uhr, bei Gafwitz Mischeln statt.

### Lauenburg

**Rogeburg.** Eine mutige Rettungstat vollbrachte der 15jährige Bureauangestellte Körner. Der 15jährige Sohn des Zuchtoberschreibers Jensen war bei dem starken Winde mit seinem Segelflugzeug etwa 150 Meter vom Ufer entfernt getrennt. Als ihn keine Kräfte verließen, rief er um Hilfe, und Körner, der erst vor kurzem eine schwere innere Operation durchgemacht hatte, härte sich ohne Besinnen in das kalte Wasser. Die Rettung gelang glänzend und nach der ersten Pflege im Kurhaus Rogeburg konnten beide ohne Schäden heimkehren.

### Danienstädte

**Hamburg.** Große Explosion. Montag morgen erfolgte in einem im Erdgeschosse gelegenen Kontorraum der Firma Gasexplosion. Die ganze Umgegend wurde durch die heftige Detonation aus dem Schlafe geweckt. Eine gewaltige Strömung wurde durchschlag sämtliche Stockwerke und in den gegenüberliegenden Häusern wurden sämtliche Fensterrahmen zertrümmert. Man fand in dem Kontorraum, in dem die Explosion geschah, den Buchhalter Korf, der in dieser Nacht dort geschlafen hatte, bewußtlos auf. Er konnte nur mit Mühe aus dem völlig zertrümmerten Räume ins Freie gerettet werden. Mit schweren Brandwunden wurde er ins Krankenhaus gebracht. Die Untersuchung hat zu der merkwürdigen Feststellung geführt, daß ein Teil der Gasleitung erschraubt war, so daß das Gas ungehindert ausströmte und bis in die oberen Stockwerke steigen konnte. Man vermutet, daß die Explosion auf ein Verbrechen zurückzuführen ist, das gegen den Buchhalter Korf, den Geschäftsführer der Firma geschah.

### Schleswig-Holstein

**Kiel.** Der „Kaiserliche Jagdklub“ in Kiel hielt in seinem neuesten Jahresbericht: „In neuen Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Ihre Majestät Kaiserin Hermine, Ihre Kaiserliche und Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin

und Prinz Erzherzog Großadmiral von Köster... Für die würdige Ausstattung des Klubs hat uns der Allerhöchste Kommandobere (das ist wohl Wilhelm II., wohnhaft in Doorn) eine größere Anzahl wertvoller Delgemälde aus dem Kieler und Berliner Schloß zu treuen Händen allernachst zur Verfügung gestellt.“ Das soll wohl heißen: „Vor der Rut des Pöbels gerettet und auf Abruf verschoben, bis zum Ausfall des Volksentscheids?“

### Oldenburg

**Oldenburg.** Aufwertung von Sparkassenguthaben. Das Staatsministerium hat bestimmt, daß bei allen öffentlichen oldenburgischen Sparkassen die Aufwertung der Sparkassenguthaben allgemein zu einem Aufwertungsfuß von 12 1/2 v. H. des Goldmarkbetrages der Guthaben zu erfolgen hat. Einer Anmeldung bedarf es nicht. Das Guthaben muß einen Goldmarkwert von wenigstens 8 RM. haben, wenn es an der Aufwertung teilnehmen soll. Ueber die Fälligkeit und Verzinsung der aufgewerteten Guthaben trifft die Bekanntmachung noch keine Bestimmungen.

## Gewerkschaften

**Die Aufhebung der Sonntagsruhe.** Die Bewegung der Angestellten gegen die Aufhebung der Sonntagsruhe unter Führung des Zentralverbandes der Angestellten wird von Tag zu Tag härter. Den besten Beweis hierfür liefern die vom 3. d. M. bereits in vielen Orten veranstalteten und außerordentlich stark besuchten Versammlungen. Es ist charakteristisch, daß bei diesem wichtigen Aufruf der Angestelltenvereine die Hilfs-Dunterschen und christlichen Angestelltenorganisationen untätig beiseite stehen und durch ihr Verhalten bekunden, daß sie kein großes Interesse haben, dem unsozialen Vorgehen des Arbeitsministeriums, großer Kreise der Arbeitgeber und der Wirtschaftlichen Vereinigung im Reichstag entgegenzutreten. Die Aufhebung der Sonntagsruhe bedeutet nicht nur einen kulturellen Rückschritt, sondern zeigt zugleich deutlich, wie rückwärts die soziale Reaktion heute bei Arbeitnehmern schon wieder entgegenzutreten magt. Die Angestellten müssen auf der Hut sein, die beste Hilfe ist die gewerkschaftliche Organisation, der Zentralverband der Angestellten.

### Drei Erholungsheime des 3. d. M.

Dem Zentralverband der Angestellten, der Gewerkschaft der Handlungsgehilfen und Bureauangestellten ist es gelungen, in ganz kurzer Frist drei Erholungsheime zu schaffen. In dem Heim „Alte der Hof“ besteht der 3. d. M. am Ostseestrand in Altbred auf der Insel Wiedom das beste und größte Haus. Ein zweites Heim Bad Ninkenmühle befindet sich in einem Seitental der oberen Schwarza im reizenden Fintengrund, inmitten herrlicher Wälder in einer Höhe von 500 Meter über dem Meerespiegel in Thüringen. Das Bunte Haus, das in allererster Linie der Jugend des 3. d. M. dienen soll, aber selbstverständlich auch allen übrigen Mittelländern zugänglich ist, wurde kürzlich am Teutoburger Walde in der Nähe Bielefelds fertiggestellt. Drei Erholungsheime in so kurzer Zeit! Dieses Beispiel zeigt, was gemeinsame Kraft zu schaffen vermag. Es ist ein schönes Zeichen sozialer Wirkens, daß der 3. d. M. durch die Schaffung eigener Heime bestrebt ist, seinen Mitgliedern einen guten und billigen Ferienaufenthalt zu ermöglichen.

# Theater und Musik

**Achtes (letztes) volkstümliches Konzert im Stadttheater**

Mit dem achten volkstümlichen Konzert erreichen die Konzertveranstaltungen des Städtischen Orchesters im Stadttheater unter Leitung des Generalmusikdirektors Karl Mannstaedt ihren Abschluß — das letzte noch ausstehende Symphoniekonzert wird Prof. Hermann Abendroth dirigieren. — Mannstaedt, der als Nachfolger Franz v. Hoeckens die Leitung der Symphoniekonzerte und des Philharmonischen Chors übernahm, wird seit einer Reihe von Jahren von einem Teil der Lübecker Musikfreunde erbittert bekämpft. Man machte ihn offen für den angeblichen Niedergang der Orchesterkonzerte in Lübeck verantwortlich, und da man ihn nicht — wie weiland Gähler — ohne weiteres in die Wildnis schicken konnte, so bekämpfte man die von ihm geleiteten Konzerte mit der sehr wirksamen Waffe der leeren Säle. Die Waffe hat ihren Dienst getan, Mannstaedt hat die Leitung niedergelegt, der Kampf ist — vorläufig, wie es scheint — beendet. Hoffen wir im Interesse unseres Musiklebens, daß der Pfeil, der so wirksam sich erwies, nicht auf den Schützen zurückspringe. Daß die Würmchen, die erhoben wurden, zum größten Teil — für niedrige Verhältnisse, gegen die er erfolglos zu kämpfen hatte, kann niemand den Generalmusikdirektor verantwortlich machen — ungerechtfertigt waren, werden alle empfinden haben, die unvoreingenommen die Konzerte des letzten Jahres betrachteten. Wer sie nicht besuchte, sollte mit keinem Urteil sehr vorsichtig sein, weil er gänzlich berechtigt ist, eins zu fallen ohne sich lächerlich zu machen.

Das 8. volkstümliche Konzert zeigte Mannstaedt als den erfahrenen, warm empfindenden Orchesterleiter, der von seiner Gemeinde so sehr geschätzt wird. Die Filharmonie in Mozarts „Eine kleine Nachtmusik“, die romantische Schönheit, der zauberische Wohlklang, die wechselnden Stimmungen in Schuberts Symphonie in D-Moll („Die unvollendete“) kamen zum Ausdruck in einer Unmittelbarkeit, die mitreißend wirkte. Fesselnd wirkte der „Karfreitagssänger“ aus Wagners „Parsifal“. Als ein Dirigent von bedeutendem Können und flammendem Temperament erwies sich Mannstaedt durch die Wiedergabe von Strauß' „Don Juan“ nach der Dichtung von Lenau. Eine staunenswerte Beherrschung der schwierigen Partitur verleihte ihm in die Lage, seinen Willen suggestiv auf die Ausführenden zu übertragen. Leisten Endes müssen derartige Werke in volkstümlichen Konzerten, die mit wenig vorbereitenden Proben zustande kommen, mehr oder weniger improvisiert dargeboten werden. Wer aber hätte den Eindrud einer Improvisation? — Die Wiedergabe war von einer Eindringlichkeit, die tiefe Wirkung auslöste. Herzlicher Beifall den Herr Mannstaedt auf die tüchtigen Soloinstrumentalisten und das Orchester übertrug, und Blumenpenden waren der Dank für genügende Stunden.

**Partei-Nachrichten**

**Sozialdemokratischer Verein Lübeck**  
Sekretariat Johannisstr. 48. 1. Telefon 2448.  
Sprechstunden: 4-7 Uhr und 8-7 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen.

**Sozialistische Arbeiter-Jugend**

**Abend.** Am Mittwoch, dem 28. April, findet der Selbsteind Kart. Um 7 Uhr Vorträge und um 8 Uhr Vortrag: Die beste Verwendung unserer Freizeit. Mittwoch ist Anmeldegeschluß für die 1½-Tagesfahrt nach Segeberg!

**Abend.** Besprechung! Freitag, den 30. April, abends 8 Uhr Hauptprobe. Die Spielleitung.

**Freitag.** Donnerstag, 29. April, Selbsteind. Der Vorstand.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
Bureau Sobornstr. 48 A  
Wochentag Dienstag und Freitag

1. Abteilung. Am Mittwoch, dem 28. April, 7½ Uhr Versammlung im Gewerkschaftshaus. Vortrag des Kameraden Edohdt. Alle Kameraden müssen in dieser Versammlung erscheinen! Gruppenführer anfragen und eine Stunde früher erscheinen!

2. Abteilung. Freitag, den 30. 4., abends 8 Uhr Versammlung bei Burmeister, Breitingstr. Gruppenführer anfragen.

3. Abteilung. Versammlung bei Hennings, Augustenstraße 30, am Freitag, dem 30. April, abends 8 Uhr. Wichtige Tagesordnung. Zug- und Gruppenführer 7 Uhr. Nachricht weitergeben.

11. Abteilung. Versammlung am Donnerstag, dem 29. 4., abends 8 Uhr im Lokale Kaiserlust. Alles hat zu erscheinen.

Spielzeuge! Am Freitag, dem 30. 4., abends 7½ Uhr Leben im Gewerkschaftshaus.

Neuling. Versammlung am Donnerstag, dem 29. April, abends 8 Uhr im Kuffenhof. Wichtige Tagesordnung.

Küdnig. Spielzeuge! Donnerstag, dem 29. 4., abends 8 Uhr Leben bei Diederichmann. Alle Kameraden haben zu erscheinen.

Küdnig. Versammlung am Donnerstag, dem 29. 4., abends 8 Uhr bei Diederichmann. Keiner darf fehlen.

Georg und Ungeduld. Die Kameraden haben sich geschlossen an der Malfelder zu beteiligen. Spielzeuge gehen mit. Abmarsch 4 Uhr beim Rotenforten. Der Vorstand.

**Gewerkschaftliche Mitteilungen**

**Holzarbeiter-Jugend.** Zu unserer am Freitag abend 8 Uhr im Jugendzimmer stattfindenden Werksversammlung sind alle jugendlichen Holzarbeiter eingeladen. Die Kollegen haben die Pflicht, ihre unorganierten Arbeitskollegen zur Teilnahme aufzufordern. Gen. Hans Ahrenholz spricht über: „Warum müssen wir uns zusammenschließen?“ Die Jugendleitung.

**Metallarbeiter-Jugend.** Donnerstag, dem 29. 4. Winterabend. Anfang 7½ Uhr. Die Musiker müssen unbedingt 6½ Uhr erscheinen.

Der Vorstand: G. Beyer.

Der Zentral-Konten- und Unterstützungsverein der Schmiede hält am Donnerstag, dem 29. April, abends 7½ Uhr im Gewerkschaftshaus seine Quartalsversammlung ab. Alle müssen erscheinen.

**Wetterbericht der Deutschen Seewarte**  
Nachdruck verboten.

Vorhersage für den 28. und 29. April.  
Wache kühe: Schwache wechselnde Winde, wenig Wärmeänderung, wolfig oder dünnig, stellenweise geringe Niederschläge.

**Geschäftliches**

Die Gewohnheit des Kauens, auch außerhalb der Maßzeiten, wie sie bei den praktischen Amerikanern und Amerikanerinnen an der Tagesordnung ist, bürgert sich auch in Deutschland immer mehr ein, und mit Recht. Das Kauens chemisch abstrakt reiner Kaubonbons ist nicht nur eine nebenherührende angenehme Betätigung, sondern birgt auch manigfache Vorteile von hygienischem Wert in sich. Praktische Erfahrung hat ergeben, daß die reichliche Speichelführung dem Magen nützlich ist, die Verdauung fördert und daß eine Desinfizierung und Reinigung des Mundes und der Zähne die natürliche Folge des Kauens ist. Vor kurzer Zeit sind die bekannten Wrigley's P. K. Kaubonbons auch in Deutschland eingeführt worden. Sie werden in einer mühseligen modernen und nach streng hygienischen Grundsätzen eingerichteten Fabrik in Frankfurt a. M. hergestellt. Obwohl die Bonbons, die nicht gegessen, sondern nur gekaut werden, deutschen Begriffe vielfach noch ungewohnt sind, erfreuen sie sich schon heute großer Beliebtheit.

Alle großen Erfindungen konnten sich nur schwer durchsetzen. So fand auch die Margarine bei ihrer Einführung manigfache Schwierigkeiten. Selbst heute noch gibt es Leute, die Margarine ablehnen, trotzdem eine Ware existiert, wie die Glauband, die guter Butter vollständig gleichwertig ist. Doch zahlreiche Frauen, die ihren Wert erkannt haben, verwenden Glauband wie Butter in ihrem Haushalt, sie vermischen die Butter nicht und freuen sich über ihre Ersparnisse, denn Glauband ist nur halb so teuer wie Butter.

**Schiffsnachrichten**  
Lübeck-Danische Aktiengesellschaft.

Dampfer Sankt Jürgen, Kapl. A. Rager, ist am 27. April 8 Uhr morgens in Riga angekommen.

Angekommene Schiffe  
27. April.  
S. Ede, Kapl. Hamann, von Wismar, Zuder, 3 Stb.  
Abgegangene Schiffe.  
27. April.  
S. Riga, Kapl. Boese, nach Riga, Galtz. — D. Ludwig Kolberg, Kapl. Jacobsen, nach Gothenburg, Südgut.

Lübeck-Burgener Dampfschiffahrts-Gesellschaft.  
Dampfer Alborg, Kapl. Th. Schüge, ist am 26. April 6 Uhr abends von Memel nach Lübeck abgegangen.

**Marktberichte**

**Schweinemarkt.** Hamburg, 27. April. (Preise in Reichsmark pro Pfd.) Direkt dem Schlachthof zugeführt 377, Markthalle 492, zusammen 599 Stüd. Herkunft: Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg. Beste Fettschweine 72, mittelschwere Ware 72, gute leichte Mittelware 70-72, geringe Ware 60-68, Sauen 60-66. Handel: ruhig.

**Kalbmarkt.** Hamburg, 27. April. (Preise in Reichsmark pro Pfd.) Auftrieb: 1706 Stüd. Herkunft: Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg. Feinste Mastkälber 75-85, mittlere Mastkälber 64-78, mäßig genährte Kälber 48-60, geringste Kälber 25-37. Handel: mittelmäßig.

**Hamburger Getreidebörsen vom 27. April.** Bericht des Vereins der Getreidehändler der Hamburger Börse.) Preise in Reichsmark für 1000 Kilo. Der feste Ton beherrscht das Ausland wieder, aber das Geschäft bleibt hier trotzdem nur klein und die Preise ziemlich unändert. Weizen 200-220 Roggen 181-188, Hafer 196-206, Wintergerste 184-190, Sommergerste 185-206 (ab inlandischer Station einfl. Vorposten). Ausländische Gerste 185-188, Mais 184-186 RM., helbes weggeworfen Großhamburg verzollt. Delfungen und Züstermehl ruhig bei leicht ermäßigten Preisen.

**Rundfunk-Programm**  
Dampfer Sender — Wellenlänge 395 Meter  
Aus „Der neue Rundfunk“, Funkschrift des Reichsenders

Donnerstag, 29. April.

6.55 Uhr norm.: Zeitangabe. — 7 Uhr norm.: Wetterfunk, letzte Drahtmeldungen. — 7.30 Uhr norm.: Wetterfunk, landwirtschaftliche Meldungen. — 10.30 Uhr norm.: Wetterbericht — 12-2 Uhr nachm.: (in den Pausen) Unterhaltungs-konzert. — 12.15 Uhr nachm.: Küstenwetterbericht, Elbwasserstände, Funtsbörsen. — 12.55 Uhr nachm.: Neuer Zeitgeist. — 1.10 Uhr nachm.: Schiffahrtsfunk. — 2 Uhr nachm.: Bremer Wetterbericht. — 2.05 Uhr nachm.: Sausoniert der Bremer Starag. — 2.45 Uhr nachm.: Funtsbörsen. — 3.35 Uhr nachm.: Zeitangabe. — 3.40 Uhr nachm.: Funtsbörsen. — 4 Uhr nachm.: Schiffahrtsfunk, Luftverkehrs-meldungen. — 6 Uhr abends: Funtsbörsen. — 6.15 Uhr abends: U. Bremer Wetterbericht, Kriminalbericht. — 6.25 Uhr abends: Funtsbörsen, Bremen: Funtsbörsen. — 7.45 Uhr abends: Frucht und Gemüsemarkt (nicht täglich). — 7.55 Uhr abends: Wetterfunk.

4.15 Uhr nachm.: Oper-Konzert Clara Sitta. — 5 Uhr nachm.: Hamburg: Kulische Romanik. — 6.30 Uhr nachm.: Hamburg: Schute der Sprachen: Spanisch. — 7.20 Uhr abends: Wohin soll ich mit meiner Familie zur Erholung gehen? Prof. Dr. Hegler. — 8 Uhr abends: Hamburg: Serie und Cello. Dore Gieseler, Dr. J. Wafom, Am Flügel: K. Gieseler. — 8 Uhr abends: Hannover: Harfen-Konzert Kurt Gilmann, ausgeführt vom Kammer-musiker K. Gilmann, unter Mitwirkung von Gertraud Schmidt-Gerlach (Gesang), Konzertmeister K. Gilmann (Violine) und C. Bartels (Cello). — 10 Uhr abends: Langfunk. Wetter- und Sportbericht.

Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft: Dr. Fritz Solmig.  
Für Freiheit Lübeck und Seuilert: Hermann Bauer.  
Für Justiz: Carl Luidhardi. Berleger: Carl Luidhardi.  
Drud: Friedr. Meyer u. Co. G.m.b.H. in Lübeck.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

# Immer und nur Rahma-buttergleich

**MARGARINE**

**ULTIMO-ANGEBOTE**  
für viele Kreise  
Interessante Artikel  
in allen Abteilungen

Sehr gute  
Trikot-Schlüpfer  
feine Wäsche-  
farben 195

Moderne  
Waschseiden-  
Kleider  
975 775 1250

Erstklassige  
Trikotseiden-  
Unterkleider  
395

Sehr gute  
Jumperkleider  
aus Rips Popeline  
2750 1950

Neue  
Sportkleider  
aus Zephirostoffen  
750

Aparte  
Bordüren-  
Kleider aus  
Bast  
oder Waschseide  
3900 2350 2900

1375

Herren-  
Oberhemd.  
775 690  
480

Herren-  
Unterwäsche  
feinfarb. Garnitur  
675

**DAITAGE!**  
HOLSTENSTR. 16

**Amtlicher Teil**

**Straßensperrung**

Die Gevedesstraße wird auf der Strecke von der Schwarzaauer Allee bis zur Warendorfstraße wegen vorzunehmender Straßenbahnarbeiten für den Fuhrwerksverkehr bis auf weiteres gesperrt sein.

Lübeck, den 28. April 1926. Das Polizeiamt.

**Beschluß**

Der Antrag des Kaufmannes Fredo Müller in Lübeck, Lindenstraße Nr. 27, auf Eröffnung des Konkursverfahrens über sein Vermögen wird kostenpflichtig abgewiesen, weil eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Masse nicht vorhanden ist.

Lübeck, den 23. April 1926  
Das Amtsgericht, Abteilung II  
5721)

**Im Konkursverfahren**

über das Vermögen des Sattlermeisters Karl Johann Ludwig Karberg in Lübeck, Kupfer-schmiedestraße Nr. 6-8, w z d Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen auf

Freitag, den 14. Mai 1926,  
vormittags 11 Uhr,  
im Gerichtshause, Zimmer Nr. 9, anberaumt.

Lübeck, den 22. April 1926  
Amtsgericht, Abteilung II  
5722)

**Öffentliche Versteigerung**

jämlicher zur Konkursmasse der Firma Schomader & Bruns in Stöckelsdorf gehörenden Gegenstände am Donnerstag, dem 29. April 1926, nachm. 2 Uhr, in der Werkstatt Stöckelsdorf, Ahrens-böckener Str. Nr. 2, meistbietend gegen sofortige Barzahlung, u a:

1 Drehbank, 1 3 PS Drehstrommotor, 1 4 PS 1 Dynamo, 1 Schleibod mit 3 Scheiben, 1 Transmissionsanlage mit 3 Scheiben, 1 kompl. Präzisions, 2 Schraubstöcke, 1 elektr. Handbohr-maschine mit Kabel, 1 Schrotmühle, 1 Schlei-maschine „Alig“, 1 Handwagen, div. Dynamen-apparat, 1 Kurbelinductor, 1 Hochfrequenz-apparat, 1 Satz Gewindenschneidzeug, 1 elektr. Plättchen, ca 300 m Leitungsrohr, 2 Ampere-meter, 1 Voltmeter, 1 Schreibmaschine, Schreib-pult, Kontormöbel, div. Schlüssel, Zangen u. viel anderes Werkzeug und Material.

Befichtigung 1 Stunde vorher.

Der Konkursverwalter

**Nichtamtlicher Teil**

**Öffentliche Versteigerung**

am Freitag, 30. d. Mts., vorm. 9 Uhr, in der Versteigerungshalle des Gerichtshauses über:

Büferts, Anrichte, Sei-sel, Stühle, Sofa, Chaiselongue, Vertik., Spiegel, Stummerdie-ner, Säulen, eichene Schreib-, Auszieh- u. a. Tische, Nachtschränke, Regulator, 1 Bücher-schrank, 2 Klavierspiel, 1 gr. Standuhr, 2 silb. Damenuhren, 1 silb. Herrenuhr, gold. Bro-schen, Brillant-Ring, Laden = Einrichtung, ein Aktenschrank mit Roll-ver-schluss, etl. Geld-schrank, 1 elektr. Krone, 1 Wechselstr.-Dynamo (10 K V A), 1 neuer Boots-Komp., 1 Hobe-lbank, 4 Reifeöffner, 1 Velojade, u. a. Klei-dungsstücke, 1 Regatta-Preisbecher, 1 neues Chloretoc f. 6 Personen.

Die Gerichtsnotar.

Ein Logis zu verm.  
5729) Al. Rejan 14.

Guterh. Blockhaus a. S = Rad z. vert. (1. Rahm) Näh. in der Exp. (5718

1 Brom-Wag. zu vert. (5707) N. Mühlenstr. 83, III. Z.

Gutspielend. Schrank-grammophon zu vert. (5764) Reiferstr. 14a.

Zu vert. e. Milchsege, dabeiljet ein Ziegenlamm. (5701) Rangau-Allee 9.

Loch- u. Namenstiderei (5703) Gevedesstr. 9, III.

Ng. Frau J. W. u. Reinmst. Ang. u. H 513 a. d. E. (5700

Die beleidig. Neuße-rungen, die ich geg Herrn u. Frau Doris, Karin, ausgesprochen, nehme ich m. Bedauern als unwarh zurüd. Heint Carstens (5723)

**Bücher sind Freunde Bücher sind Gefährten**

Ein Peterfen:  
**Das neue Gartenbuch**  
Wie ohne Gärtner  
ledermann sein Gartenland  
bedauen kann  
Preis Brosch. 2.80, geb. 4.—  
Buchhandlung  
Lübecker Volksbote

**Dr. Rudolph**  
zurückgekehrt 5687

**Dr. Freudenberg**  
verreist  
vom 1. bis 12. Mai 5702

**Kinder-Bettstellen**  
weiß, mit Gitter,  
von 17.75 bis 65.—  
**Große Bettstellen**  
von 18.50 bis 75.—  
**Gebrüder Hefti**  
Untertrave 111/112  
1. Stod, fein Laden,  
b. d. Holstenstr. (5691)



**Ba. junges  
fettes Fleisch**

sowie  
diele Flomen u. fämt-  
liche Wurstforten empf.  
**H. Bibow,**  
Rrhenstraße 15 (571)

**Kartoffeln**

ia. gelbe Industrie  
aus eintreff. Ladun-  
gen a. Jennin. 3 RM

**Johann Wiegert**  
Salauerjohr 26-28  
Jernspacher 277

**Knaben-  
Anzüge**

vorteilhaft (5671)  
**EG-Bekleidungs-  
werkstätten**  
Engelsgrube Nr. 44

**Jeder  
muß  
besitzen:**

**W. Nobmann**  
Schlüssel zu  
„mir u. mich“

Ein Lehr- u. Lönungs-  
buch, das verucht,  
den Charakter der  
vier Fälle in un-  
erer Sprache in  
vollständiger  
Weise darzulegen.  
Mit 16 Bildern.  
Preis 1.50 Mark.

Buchhandlung  
**Ed. Bollstete**  
Johannisstr. 46

**Herrn- u. Damen-  
Kleidung**

nach Maß (5691)  
**EG-Bekleidungs-  
werkstätten**  
Engelsgrube Nr. 44

**Schenkt  
Bücher zu jedem  
Fest!**

**Schreibstift!**

Bebel:  
Das wirren Scherz  
3 RM. 200 6.— RM

Buchhandlung  
**Ed. Bollstete**  
Johannisstraße 46



Wir bieten als  
**Größtes Spezial-Haus**

die beste Gewähr für  
Höchste Leistungsfähigkeit  
Fachmännische Bedienung!

**Herrn-Anzug**

gute Stoffe, solide Arbeit  
31.- 44.- 55.- 69.- 78.-

**Herrn-Anzug**

in feinsten Modeschöpfungen  
85.- 97.- 108.- 120.- 135.-

**Sport-Anzug**

mit Sport- und langen Hosen  
42.- 59.- 78.- 95.- 125.-

**Gummi-Mantel**

in Schläpfer- und Schwedenform  
17.- 22.- 28.- 36.- 48.- 65.-

**Schweden-Mantel**

mit Gurt und Falte, sehr kleidsam  
33.- 48.- 65.- 78.- 92.- 118.-

**Sommer-Palcoat**

in Covercoat und Marengo  
45.- 58.- 72.- 88.- 105.- 120.-

**Schuhe und Stiefel**

für Herren und Knaben

Auch sehr schlanke und extra  
starke Herren finden alles  
elegant sitzend fertig  
am Lager

**Knaben-Anzug**

in blau, farbig, Schlupfblusenform  
7.- 11.- 16.- 23.- 29.-

**Knaben-Anzug**

in der modernen Jackenform  
9.- 13.- 19.- 26.- 35.-

**Knaben-Pejack**

in wandervoller Auswahl  
9.- 12.- 18.- 26.- 35.-

**Knaben-Mantel**

in Schweden- oder Schläpferform  
11.- 19.- 24.- 32.- 40.-

**Spille &  
v. Lühmann**  
Lübeck - Eutin - Güstrow - Kaiserslautern.

**Mecklenburg-Strelitz**

(Nachdruck behördlicher Anzeigen.)

**Holz-Verkauf**

am Freitag, dem 30. April, vorm. 10 Uhr,  
beim Gastwirt Michaelien zu Selmsdorf.

Hohemeiler Tannen:  
Nr. 235, 235-237, 239, 241 bis 244, 290-  
296, 305, 308, 311, 321-323, 342-345, 372-376,  
414-433, 496, 509-505, 515-551, 559-571, 573,  
580-588, 604 bis 612, 619-673, 680-712, 716,  
719-723, 725-733, 733-51, 7516-34, 2581  
bis 3301, 3313 bis 3434, 3457-3442

1 im birken Krüppel, 2 im birken Kieker I,  
56 Stück Kieker Langholz = 32,42 im, 104 im  
Kieker Rollen I. Kl. 73 im Kieker Rollen II. Kl.,  
72 im Kieker Rollen, 202 im Kieker Krüppel,  
99 im Kieker Kieker I. 13 Kieker Kieker Durch-  
schneidholz, 19) Stück Kieker Langholz = 32,16  
im, 1297 Stück Kieker Stangen I und II. Kl.,  
215 Stück Kieker Stangen V. Kl. 1050 Stück Kieker  
Stangen V.-VI. Kl. (Sägenstangen), 60 im  
Kieker Kieker, außerdem auf Hof Selmsdorf  
1 St. weiden Ästchen = 1,99 im, 1 im weiden  
Knoten.

Schönberg i. Meib., den 29. April 1926.

Oberförsterei.

**Hamburger Döntjes**

Lustige Bilder und Geschichten

Preis 75 Pfg.

Buchhandlung

**Lübecker Volksbote**

Johannisstraße 46

**Täglich wochentags**

von 9 bis 10 Uhr vormittags

**Verkauf von Bruch-Spargel**

**Paul Erasmii & Co.**

Judenburger Allee 51a (5696)

**Billiges Angebot in Käse!**

**Schweizer**

z 1.30

**Edamer**

z 1.20

**Dänischer**

z 80 u. 60 z

**Kugeltäse**

z 50 z

**Allgäuer**

z 1.80

**Tilsiter I**

z 1.20

**Tilsiter II**

z 1.00

**Hansa**

z 70 z

**Tilsiter III**

z 60 z

**Biertäse**

z 80 z

**Margarine** ..... z 55 z

**Eduard Speck** Hützstraße  
80/84 (5716)

**Der Lotterieschwede**

2.-RM. in Leinen gebunden

Buchhandlung

**Lübecker Volksbote**

Johannisstraße 46



Sil gibt schneeweiße Wäsche in  
einfachstem Waschen, spart Seife  
und schon die Wäsche  
- Ohne Chlor -

Sochten erschienen:

**Lübecker Heimatbuch**

Herausgegeben im Auftrage des Senates vom Denkmalrat  
mit Unterstützung des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alter-  
tumskunde, des Vereins für Heimatschutz und der Vorsteherschaft  
der Schabbestiftung.

Das Werk ist etwa 320 Seiten stark, auf geföntem, holz-  
freiem Kunstdruckpapier gedruckt mit

**über 100 Abbildungen im Text und auf Tafeln**

nach eigens hierfür geschaffenen Originalzeichnungen des Lübecker  
Malers und Radierers Leopold Thiene und nach künstlerischen  
Naturaufnahmen, gebunden in zweifarbig geprägtem Halbleinen-  
Band. Der Preis für das wertvolle Buch wurde zu Gunsten einer  
weiten Verbreitung und einer Vertiefung des Lübeckischen Heimat-  
gedankens auf nur

**4.- Reichsmark**  
festgesetzt.

Verlag Max Schmidt, Köhnhild, Lübeck, Mengstraße 16

**Hypothekengläubiger-  
und Sparer-Schutzverband**

Die Monatsversammlung fällt aus.

Laßt Euch durch das Geschrei unserer Schuldner  
und die Tagespresse nicht verblüffen.

Wir lassen nicht locker!

5698) Der Vorstand. Dr. Lohmeier.

**Billig — Billig!**

Solange der Vorrat reicht!  
Prima, prima

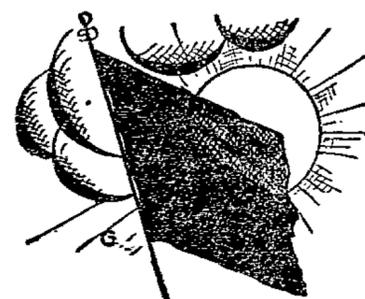
**Limburger Käse z nur 30 z**

Max Pauls, Käsegroßhandlung

Verkauf ab Lager: Große Burgstraße 48

Außerdem am Freitag, 30. 4. ein Posten Fett-Käse.

Gelegenheitskauf! z 55 z 5719



**MAZEITUNG**

Der Tag der Kultur

Erfolgreich angekündigt. Beiträge bekannter  
Sozialdemokraten und erster Künstler! Preis

**25 PFENNIG**

durch die Zeitungsboten frei ins Haus oder  
zu beziehen durch unsere Buchhandlung:

**Zentral-Kranken-  
u. Unterst.-Verein**

der Schmiede

**Berammlung**

am Donnerstag, 29. 4.

abends 7 1/2 Uhr,

im Gewerkschaftshaus

L.-D. 1. Abrechnung v.

1. Quartal, 2. Verschieb.

Die Ortsverwaltung.

**Allgemeiner Deutscher  
Gewerkschafts-Bund**

Ortsauschuss

**Schwartau-Rensefeld**

Allen Gewerkschaften und

Bereinen zur Nachricht,

daß unser diesjähriges

**Gewerkschaftsfest**

am Sonntag, 8. August,

stattfindet.

Der Vorstand.

Heinrich Schulz

Der

**Leidensweg**

des

**Reichs-Schul-**

**Gesetzes**

2.80 RM.

Buchhandlung

**Lübecker Volksbote**

Johannisstraße 46

**Lübecker Volksbote**

Johannisstraße 46

**Glas** scheiben aller Art und  
Zubehör off. O. Tauchnitz,  
Fensterglashandlung, (5689)  
Jernstr. 2808, Fleischstr. 35

**Zigaretten**

**Zigarren**

C. Wittfoot

Ob, Hützstr. 18.

# Die Stimme der Jugend

Beilage zum Lübecker Volksboten

## Die Fahnen unseres Kampfes

Fort mit dem Flaggenreit!

Von Hans Ehrenholdt

Jede politische, gesellschaftliche und religiöse Richtung gibt ihr Symbol am nächsten in wehenden Fahnen. Ihre Fahnen haben Bedeutung. Grün ist die Fahne des Propheten. Leben und ewiger Glaube sollen Zeugnis geben von ihrer Macht. Schwarzweißrot war und ist das politische Zeichen des monarchischen Untertums, des aggressiven Kapitals und des deutschen Spießers. Schwarzrotgold ist der Ausdruck, und zwar der sinnfälligste Ausdruck eines Kampfes aus der Enge des gewöhnlichen Geistes für demokratische Freiheit und staatliche Garantie eines lohnenden Erwerbes für jeden Staatsbürger. Rot aber ist das stärkste Symbol, es ist der Ausdruck für eine gesellschaftliche Revolution, der Ausdruck der Unzufriedenheit mit der gesellschaftlichen und — wie unbedingt hinzugefügt werden muß — politischen Herrschaft des privaten und zum Teil staatlichen Kapitalismus. Das rote Banner ist von allen Befreiungsfahnen das glühendste, entscheidendste und wichtigste! Das steht über ein halbes Jahrhundert dauernde Trübsal seiner Werber hat keine Bedeutung über Meere gezogen, in nahezu alle denkbaren Länder.

\*

Es existiert bekanntlich für das politische Deutschland ein Flaggenreit. Die einen stehen für die kaiserlichen Farben Schwarzweißrot und begründen das ununterbrochen mit dem geschichtlichen Ruhm und der Tradition, die sich in diesen Farben verortern. Die andern stehen für die republikanischen Farben Schwarzrotgold, die aber nicht nur angeblich, sondern bestimmt mit Tradition und Ruhm haben. Man lese deutsche politische Geschichte nach 1800 von objektiven Historikern und lebendig werden vor der Phantasie alle Dinge dieser Frühkampfszeit um elementare Rechte des Volkes, die uns heute wie etwas Selbstverständliches erscheinen.

Bürgerchaften und Arbeiter, Barrikade und blutiger Kampf, Nationalversammlung in der Paulskirche zu Frankfurt am Main, Robert Blum und der Sieg der politischen Tyrannie. Hier habt ihr einige wenige Titel!

Das ist für uns kein Streit, das ist kein Zweifel: Unsere Sympathie, unsere Anhängerschaft gehört jedem Freiheitskampf, sei er politischer, staatlich-unabhängiger oder gesellschaftlicher.

Seit nach dem Umsturz die Nationalversammlung mit 262 gegen 72 Stimmen die Verfassung beschloß, gibt es für die Sozialdemokratische Partei, die an der Verfassung der Weimarer Konstituante die stärkste Anteilnahme hatte, auch eine Art Flaggenreit. Wenn auch natürlich nicht annähernd von der Schärfe, mit der im staatlichen Flaggenreit gekämpft wird.

Im Prinzip ist die Fragestellung so: Ist Rot das mehr Entschendende und Bedeutende für uns Sozialisten oder Schwarzrotgold? Je nach der Antwort geben sich die Beteiligten das Gepräge. Schwarzrotgoldene Sozialisten hier und rote Sozialisten da. Hier der Kamerad und dort der Genosse! Beide Bezeichnungen haben den gleichen Inhalt: Mitkämpfer, Zielgemeinschaft. Die Trennung, wiederholt war das zu bemerken, ist konstitutiert aus persönlicher, fast möchte ich sagen, zu persönlicher Anwendung der Sprache.

Das Problem ist politisches Problem, das die ganze Partei angeht. Darum kann grundsätzlich über diese Angelegenheit hier nur das ausgeführt werden, was die Jugend bewegt.

\*

Sald wird der 1. Mai uns zum Feste rufen! Knospen treiben Blüten, Blüten Blumen. Menschen ringen nach Freiheit und freuen sich in großer Feier der kämpferischen Gemeinschaft. Die Arbeit ruht; der Unternehmer wundert sich nicht mehr. Er weiß, seitdem in Paris auf dem Internationalen Kongreß im Jahre 1889 — ein Jahrhundert nach der großen Revolution — die Arbeiter aller industriellen Länder den 1. Mai zum Weltfeiertag des Proletariats erhoben, jeden 1. Mai seine Fabrik still und verlassen dalag. Das ist der rote Feiertag! Millionen Herzen und Hirne sind voll eines Glaubens an eine bessere Gesellschaft und marschieren für den Achtundentag, für den Frieden, gegen den Kapitalismus, für den Sozialismus! Der Tag ist heilig, weil tiefinnerst religiös, der Tag ist heilig, weil er und nicht anders von Jahr zu Jahr mehr drängen. Und was an ihm durch Rede und Schrift laut wird, bedeutet den Krieg gegen das menschenunwürdige Dasein auf Erden. Alle Parteien der Länder, die sich der Internationale anschließen, wirken so politisch, gewerkschaftlich, genossenschaftlich. Immer und ewig! Bis der noch ferne Tag nur eine Fahne kennt, die Erhebung und Ehre zeigend, allen Menschen leuchtet!

\*

Die Grenzen der Nationen bestimmen den Kreis der Politik der Nationen. Sie sind nun einmal da und man muß mit ihnen rechnen. Da sind z. B. Schweden, Dänemark und Belgien. Ihre bestimmenden Regierungskreise sind Sozialisten. Sie sind gute Sozialisten. Sie vertreten international ihre Länder. Somit auch die Nationalflaggen dieser Länder. Und sie vertreten sie nicht schlecht. Gut und würdig tun sie das! Ob sie das mit heller Begeisterung machen, weiß man nicht. Aber das weiß man: Daß sie erst mit der politischen Eroberung des Landes unter dem Banner eben dieses Landes glauben, für den Sozialismus einen Staat stellen zu können. Ohne hochentwickelte Nationen ist kein Internationalismus denkbar! Die Schlechtesten unserer Genossen hier zu Lande sind es nicht, die den Weg unserer ausländischen Genossen für richtig und nachahmenswert halten.

In Deutschland gibt es viele Widerstände, die sich einer derartigen politischen Haltung entgegenstellen.

Sicherlich: das republikanische Deutschland hat einen kaiserlichen Generalfeldmarschall zum Präsidenten, es hat weiter eine rein bürgerliche Regierung, es hat eine erbärmliche Klassenjustiz, die ihre Vorgängerin in der wilhelminischen Ära noch zu übertreffen sucht, es hat eine Kapitalistenclique, die genau so struppellos vorgeht wie die Kapitalisten vor 1914. Vielleicht noch schlimmer! Es hat weiter eine kolossale Arbeitslosigkeit, Tränen und Hunger, wie nie zuvor! Das alles ist wahr, und noch viel Entsetzliches mehr.

Und doch: Wir wollen das Banner der Republik schwenken! Für sie werden und kämpfen! Sowohl, wir wollen es!

Denn die Kreise, die ich oben nannte, sind beiden Bannern wirtschaftlichen ihre politische Alleinherrschaft aufrichten. Sie können es nicht, denn zu viele Deutsche stehen hinter den Fahnen. Deutschland ist für uns Sozialisten ebenso eine Aufgabe, wie es für uns die gesamte menschliche Gesellschaft ist.

Schwarzrotgold! Das bleibt bis auf weiteres die Fahne der politischen Praxis der Sozialdemokratie auf deutschem Boden mit deutschen Menschen.

Rot! Das bleibt für immer und ständig die Fahne der gesellschaftlichen Umwälzung, die Fahne des Sozialismus.

Ihre Jungen! Wir sind eins! Kameraden wie Genossen! Seid er kampfen wir mit dieser Republik die sozialistische. Seht unsere Fahnen in den Wind!

## Die Arbeiterjugend in Hildesheim

Am 17. und 18. April tagte in dem malerischen Hildesheim, dem norddeutschen Nürnberg, nach zweijähriger Pause die Reichskonferenz der Sozialistischen Arbeiter-Jugend Deutschlands. Der Tagung voraus ging am Freitag eine Reichsauswahlprüfung, die sich vorwiegend mit den Aufgaben der Reichskonferenz beschäftigte.

Die Reichskonferenz, die in der festlich geschmückten Hildesheimer Stadthalle unter Beteiligung zahlreicher Gäste und Delegierten aus dem In- und Auslande stattfand, wurde am Sonntagabendvormittag durch eine Begrüßungsansprache des Verbandsvorsitzenden Genossen Max Westphal-Berlin eröffnet. Betreten waren 68 Delegierte, 15 Hauptvorstandsmitglieder und 30 Reichsauswahlmitglieder sowie zahlreiche Gäste aus dem Reich. Die Internationalen Brüderverbände hatten als Vertreter entsandt: die Genossen Boogd und Boorink-Holland, Kanik und Heinz-Dösterreich, Paul-Tschelchlowski. Vertreten waren weiter der Hauptauswahlschuss der Reichsauswahl der Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, der Reichsauswahlschuss der Deutschen Jugendverbände, der Deutsche Jugendherbergsvorstand. Im Auftrage des Parteivorstandes und der Reichstagsfraktion begrüßte Genosse Hermann Müller die Konferenz. Genosse Boogd-Holland brachte in einer begeisterten Ansprache die Glückwünsche der Jugend-Internationale zum Ausdruck.

Für den Geschäftsbericht des Hauptvorstandes waren zwei Redner vorgesehen. Als erster sprach Genosse August Albrecht-Berlin, der einleitend einen Überblick über die letzte Entwicklung des Verbandes gab. Er führte aus, daß das Jahr 1924 sehr verheißungsvoll für den Verband begann. Leider wurden die

### Musik!

Blasf kräftig die Flöten und blasf die Trompeten, rollt lauter die Trommeln, 's ist Mai, 's ist Mai!

Erschüttele im Freien die endlosen Reihen; der hart-dürre Winter ist wieder vorbei.

Wir feiern heut wieder den Sommer der Rieder; ob sich oft das Herz auch in Trübsal verlor.

Heut wieder wir schreiten im Saume der Zeiten; die Hacken gekentet, die Köpfe empor!

Uns wird noch die Ernte! Uns wird noch die Erde! Dringt auch aus den Engen manch trostloser Schrei!

Es wachsen die Scharen, Paar reißt sich zu Paaren; die Zeit unsrer Freude rückt näher herbei.

Wir klingen die Stiegen zu künftigen Siegen. Klarinetten, Trompeten, blasf lauter Jubel!

Spielt muntere Tänze! Die Fahnen und Kränze hebt hoch in die Sonne! 's ist Mai, es ist Mai!

Nach dem Holländischen von Julius Zerfas.

Hoffnungen infolge der großen Wirtschaftskrise und der großen Arbeitslosigkeit, von der besonders stark die jugendlichen Arbeiter betroffen wurden, enttäuscht. Die zwei Jahre 1924-25 schloßen mit einem Mitgliederverlust ab, der allerdings durch den Erfolg der Frühjahrswerbung wieder weitgemacht wurde. Die Organisation zählt bereits wieder 96 000 Mitglieder, eine Zahl, die allerdings noch bedeutend weiter erhöht werden muß. Die Abonentenzahl der „Arbeiterjugend“ ist etwas zurückgegangen, dagegen konnte die Auflage des „Führers“ gesteigert werden.

Die Erziehungs- und Schulungsarbeit wurde besonders energisch betrieben. In keinem Jahre fanden soviel Schulungs- und Funktionärskurse statt, die für die geistige und organisatorische Entwicklung des Verbandes von überaus großer Bedeutung sind, wie gerade in den verfloßenen Jahren. Das Reichsjugendheim Tünnich ist zu einem wichtigen Stützpunkt der Verbandsarbeit geworden. Die Erwartungen, die in die Entwicklung des Heim gesetzt wurden, haben sich durchaus erfüllt. Ein glänzender Erfolg war der Jugendtag in Hamburg. 25 000 Teilnehmer, etwa 1/3 der Verbandsmitglieder, nahmen an dem Aufmarsch der Hamburger Tagung teil.

Schwer zu kämpfen hatten die Bezirke in den Grenzgebieten Oberschlesien, Ostpreußen und dem Saargebiet, denen die besondere Unterstützung des Hauptvorstandes zuteil wurde. In Bayern steht die Bewegung wieder unter einem Ausnahmegelehr. Den Fortbildungsschülern ist es verboten, an den Veranstaltungen der Arbeiterjugend teilzunehmen. Eingehend sprach der Redner noch über die Neuregelung des Verbandsbeitrages.

Als zweiter Redner zum Geschäftsbericht sprach Genosse Erich Ollenhauer, der besonders eingehend die Erhöhung der Altersgrenze von 18 auf 20 Jahre behandelte. Genosse Ollenhauer ist der Meinung, daß sich die Jungsozialistische Bewegung für die älteren Mitglieder der Arbeiterjugend nicht aufnahmefähig gezeigt hat. Er hält aus pädagogischen und psychologischen Gründen die Einteilung der Mitglieder in jüngere und ältere Gruppen für durchaus erforderlich. Die älteren Gruppen sollen sich besonders der politischen Erziehungsarbeit widmen, um die jungen Parteigenossen der praktischen Parteiarbeit zuzuführen. Bedauert wurde vom Redner die Zersplitterung der sozialistischen Jugendarbeit. Am meisten bedauert die Arbeiterjugend die Bildung von Jugendabteilungen im „Reichsbanner“. Das „Reichsbanner“ sei seiner ganzen Struktur nach nicht berechtigt, Erziehungsarbeit an 14-18jährigen zu leisten. Die Tätigkeit im Reichsauswahlschuss der deutschen Jugendverbände habe für den Verband zu sehr positiven Resultaten geführt. Die Urlaubs- und Ferienfrage, die Fragen der Lehrlingsausbildung und des Jugendzuges wurden auf unsere Veranlassung in den Mittelpunkt der Arbeit des Reichsauswahlschusses gestellt. Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion unterstützte vollinhaltlich die Beschlüsse des Reichsauswahlschusses.

Ausführlich sprach der Redner noch über die letzten Ziele unserer sozialistischen Erziehungsarbeit, die in der Heranbildung

von aufrechten, starken und innerlich mit den Ideen der sozialistischen Weltanschauung vermachenden Persönlichkeiten gipfeln müsse.

Am den Geschäftsbericht schloß sich eine sehr lebhaft besprochene, in deren Mittelpunkt die Erhöhung der Altersgrenze und die neue Beitragsregelung stand.

Ein Antrag des Bezirkes Mecklenburg-Lübeck, alljährlich eine Reichswerbeweche zu veranstalten, wurde einstimmig angenommen. Anträge, die auf eine bessere Ausgestaltung der Zeitschrift Bezug nahmen, wurden dem Hauptvorstand überwiesen. Die Haltung des Hauptvorstandes und der Jugend-Internationale zur Frage der „Rusland-Delegationen“ wurde von der Reichskonferenz gutgeheißen. Beschlossen wurde, an den Parteivorstand und dem Parteitag das Ersuchen auf Heraufhebung der Altersgrenze auf 20 Jahre zu richten.

Nach Annahme einiger anderer Anträge sprach Parteivorstandender Genosse Hermann Müller-Franken über das Thema „Der Kampf um den Sozialismus in Deutschland und die Jugend“.

In seinem großangelegten Vortrag gab der Redner einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Sozialdemokratie in Deutschland und die Aufgaben der Gegenwart. Die mächtigen Konzentrationsbestrebungen des Kapitalismus stellen die Sozialdemokratie vor völlig neue Aufgaben. Die Auseinandersetzungen, die auf dem Boden des demokratischen Staates stattfinden, erfordern einen geistig geschulten Nachwuchs. Die junge Generation soll die Arbeit der Alten, die bisher nur Vorbereitung sein konnte, zur Vollendung, zum Sozialismus führen. Dazu ist nicht nur Begeisterung erforderlich, sondern ernstes Schaffen und Arbeiten an der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Mitarbeit in der praktischen Parteiarbeit. Das großzügige und weitansprechende Referat wird in der „Arbeiterjugend“ zum Ausdruck kommen.

Am Sonntag wurde zunächst über die Neuregelung der Beitragsfrage verhandelt. Es wurde beschlossen, einen Mindestbeitrag von 40 Pfennig pro Monat zu erheben. An den Hauptvorstand sind drei Pfennig von jeder verkauften Marke abzuführen. Das Eintrittsgeld wurde auf 20 Pfennig festgesetzt, wozu für kostenlose Lieferung von Verbandsmaterial 10 Pfennig abzuliefern sind.

Der Verbandsvorsitzende, Genosse Max Westphal, sprach über „Die Aufgaben der Sozialistischen Jugend-Internationale“. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen stand der Amsterdamer Jugendtag und die Stellungnahme der deutschen Jugend zu dem internationalen Kongreß in Amsterdam.

An das 1 1/2stündige Referat knüpfte sich eine sehr lebhaft besprochene. Alle Redner unterstrichen im wesentlichen die Ausführungen des Referenten und betonten die Notwendigkeit, den internationalen Jugendtag zu einer wichtigen Rundgebung des internationalen Jungproletariats auszugestalten.

### Die Wahlen zum Hauptvorstand.

Es wurden gewählt: Westphal, Diederich, Botur, Fröhbrodt, Zuchacz, H. Schulz, Bartels und Lohmann (Berlin), außerdem Schröter-Leipzig, Jesse-Rostock, Hoffmann-Dormund und Spiegel-Stuttgart. Zum Revisor wurde gewählt Rotenberg-Bielefeld. Als Delegierte zum Internationalen Jugendkongreß in Amsterdam wurden Westphal, Albrecht, Fröhbrodt (Berlin), Schröter-Leipzig, Wagemann-Bremen, Reich-Nürnberg, Groß-Hamborn und Runge-Dresden bestimmt.

Der zweite Vorsitzende des Verbandes, Otto Schröter-Leipzig, richtete einen anfeuernden Schlussspruch an die Versammlung, der in die Aufforderung ausklang, den Internationalen Jugendtag in Amsterdam zu einem wahren Pfingstfest der Sozialistischen Jugend-Internationale auszugestalten. Mit dem Gesang der „Internationale“ wurde die arbeitsreiche und in ihrer praktischen Auswirkung sehr ergebnisreiche Konferenz geschlossen.

## Sozialistische Arbeiter-Jugend

Monatsprogramm für Mai.

Abteilung Mark.

a) Heimveranstaltungen.

Sonntabend, 1. Mai: Maifeier.  
Sonntag, 2. Mai: Bunter Abend.  
Mittwoch, 5. Mai: Vortrag. SAJ. und Kinderfreunde. Kraus Salmitz.

Freitag, 7. Mai: Funktionärprüfung.

Sonntag, 9. Mai: Volkstanzabend.

Mittwoch, 12. Mai: Mitgliederversammlung.

Donnerstag, 13. Mai (Himmelfahrt): Gesellschaftsspiele.

Sonntag, 16. Mai: Volksversammlung über „Fürstenabfindung“.

Dienstag, 18. Mai: Wanderkommissionsprüfung.

Mittwoch, 19. Mai: Vortrag. SAJ. und Gewerkschaften. Referent B. Kalk.

Sonntag, 23. Mai (Pfingsten): Gesellschaftsspiele.

Montag, 24. Mai (Pfingsten): Volkstanzabend.

Mittwoch, 26. Mai: Vortrag. SAJ. und Partei. Referent Gen. A. Weich.

Sonntag, 30. Mai: Humoristischer Abend.

b) Außenveranstaltungen.

Sonntabend, 1. Mai: Nach der Maifeier Wanderung nach Klingenberg.

Sonntag, 9. Mai: Wanderung nach dem Kiebusch.

Sonntag, 16. Mai: Wanderung nach dem Selmsdorfer Gehege.

Pfingsten, 23. und 24. Mai: Wanderung nach der Hofsteinischen Schweiz.

Sonntag, 30. Mai: Wanderung nach Miantenice. Radtour nach Neumünster.

Jeden Donnerstag Spiele im Freien (Ergertoppel).

Der Vorstand.

### Abteilung Rüdnic.

30. April: Volljährige Beteiligung am Ehrenabend der Rüdnicer Parteiveteranen.

1. Mai: Beteiligung am Maifeiertag in Rüdnic.

2. Mai: 2 Uhr Wanderung nach Hohemeile.

7. Mai: Großer humoristischer Abend. Punkt 1/8 Uhr.

8. und 9. Mai: Nachtwanderung nach Gutin und Malente (Aufmarsch Sonntabend abend 8 Uhr, zurück Sonntag morgen mit der Eisenbahn).

13. Mai (Himmelfahrt): 2 Uhr: Wanderung nach dem Brodtener Ufer.

14. Mai: Mitgliederversammlung.

16. Mai: Beteiligung an der Sportplatzweihung des Arbeiter-Turnvereins Rüdnic.

21. Mai: Vortrag über Wandern.

22., 23. und 24. Mai (Pfingsten): Wanderung nach dem Schaafsee.

28. Mai: Fragekasten- und Diskussionsabend.

30. Mai: 2 Uhr: Ausflug nach dem Primall.

Treffpunkt bei Wanderungen stets an der Straßenbahn Rüdnic. Bei Regenwetter fallen die Wanderungen aus, dafür um 3 Uhr nachmittags Volkstanzabend in der Turnhalle.

# Arbeiter-Sport

Alle Aufschriften für diese Rubrik sind an den Sportgen. Max Cornschl, Gr. Gröpelgrube 32, nicht an die Redaktion des Lübecker Volksboten zu richten.

**Arbeiter-Sportarten Lübeck.** Die diesjährige Reichs-Arbeiter-Sportwoche findet vom 12. bis 20. Juni statt. Alle Vereine müssen ihr Programm bis zum 30. April bei mir einreichen.

**Freier Wasser-Sportverein Lübeck.** Technische Sitzung am Mittwoch, dem 28. April, abends 8 Uhr im Arbeiter-Sportheim. Alle Funktionäre müssen erscheinen. M. Cornschl.

**Fußballpartie 3. Bez.** Vorstand und sämtliche Funktionäre (einschließlich Reservisten) Sitzung am Sonntag, dem 1. Mai, morgens 8 Uhr präzis im Lokale Witten, Drogenstraße. Erscheinungen müssen um 7 1/2 Uhr bei Vertretenen von F. S. W. wegen ihrer Gehälter von Victoria wegen Neuaufnahme. Am 9. Mai um 9 Uhr die zwei Gehälter von Victoria wegen Neuaufnahme. Am 10. Mai soll eine kurze Besprechung sämtlicher Vereinsvorstände stattfinden. Alle Vereine und Abteilungen müssen vertreten sein. R. Kapinos.

**Arbeiter-Turn- und Sportverein Schwarzen-Neufeld.** Am Freitag, dem 30. April, abends 7 1/2 Uhr findet bei Reibers unsere Monats-Versammlung statt. Bittet eines jeden Sportlers ist es unbedingt die Veranlassung zu sein. Am rege Beteiligung. Der Vorstand. J. A. Otto Ehlers.

Jugendlichen nach Beendigung des Spieles. Wenn man eine Niederlage erlitten hat, muß man sie zu tragen wissen und nicht, wie es geübt ist, daß bei Erwidern des Grusses nur ein Mann mit einstimmt, das ist eines freien Turners unwürdig. Die Zuschauer haben gewiß keinen angenehmen Eindruck davon erhalten. Schiedsrichter Stoll (Abt. Stadt) verfehlt sein Amt zur Zufriedenheit.

**Fußballpartie 2. Bezirk.** Es wird darauf hingewiesen, daß die neuen Fußball-Schiedsrichter eingetroffen sind. Dieselben sind vom Sportamt für den Bezirk von 30 Pfennig zu beziehen. Nicht eines jeden Spielers muß es sein, sich mit den neuen Bestimmungen vertraut zu machen. Den Vereinsvorständen muß es besonders zur Pflicht gemacht werden, daß die Schiedsrichter in Zusammenkünften durchgesprochen werden, um sich vor Strafen, die in den meisten Fällen aus Unkenntnis der Satzungen entstehen, zu schützen.

**Fußballpartie 1. Bez.** Bei dem am 13. Mai (Himmelfahrt) nachmittags 3 1/2 Uhr auf der Kalkmühle stattfindenden Städtefest Hamburg - Lübeck wird folgende Mannschaft Lübecks Ehre vertreten:

Jarchow, FSB, Wilm, FSB, Wichtenstein, FSB, Sternberg, Rüdigh, M. Kzsch, FSB, S. Ahrens, FSB, Schulz, FSB, Hamann, Meising, Geiser, Krüger, FSB, Esfaj, Begner, Spielführer: Wilm.

ordnung, die jeder Spielleiter heißen muß vom Kreisgeschäft Hamburg zu beziehen sind. Das Renngeld beträgt für den 3. Bezirk 20 Pfennig pro Spieler und Spielführer. Mannschaftsmeldungen haben bis zum 8. Mai zu erfolgen. Das Renngeld ist zusammen mit den Meldungen bis zum 8. Mai an den Bezirksleiter Gen. Kahlf, Lübeck, Postgarten 8-10 einzuliefern. Strafen: Nichttreten des Schiedsrichters 2 Mk., Nichttreten und Spielunfähigkeit einer Mannschaft (Schlagball) 5 Mk., (Fussball) 2,50 Mk. Für nicht innerhalb zwei Tagen vom bandenden Verein eingehende Spielberichte und Mannschaftslisten wird eine Strafe von 1 Mk. erhoben. Für die Zahlung der Strafen haften der Verein. Bei Nichtbezahlung tritt Spielverbot ein. Die Mannschaftslisten werden durch den Spielausschuß geprüft. Die einzelnen Ausschüsse setzen sich wie folgt zusammen: Spielausschuß (Gen. Kahlf, Lübeck, Gen. Weingarten, Gen. Sternberg, Rüdigh), Preiskommission (Wilm, FSB, Wilm, FSB, Sternberg, Weingarten), ein Vertreter vom FSB, Schiedsrichterausschuß (Kahlf, Sternberg, Weingarten). Am 9. Mai findet ein Schiedsrichterkonferenz statt. Jeder Verein ist verpflichtet, mindestens zwei Kurieren für jede Mannschaft zu senden. Nähere Bekanntmachung erfolgt nach. Der Antrag vom FSB, Lübeck, Pässe für alle Spieler einzuliefern, wurde einstimmig angenommen. Fußballpässe haben auch für Turnspiele Gültigkeit. Umgehend werden die Spielleiter von 8 Vereinen, es jedoch 10 Vereine. Schluß der Sitzung 12 1/2 Uhr. Aufh. Schriftführer.

**Registrierung der Fußballpartie.**

Nr.	Nr.	Zeit	Gegner	Platz	Schiedsrichter
80	Jgd.	10.00	FSB. I - Meising I	Kalkmühle	Wagemann, FSB.
81	Jgd.	2.00	Victoria I - Schwarz I	Bittoriaplatz	Grandt-Seeretz
82	Jgd.	2.00	Schwarzen I - FSB. I	Schwarzen	Kraus-Seeretz
83	Jgd.	10.00	FSB. III - Seeretz II	Kalkmühle	Hötter, FSB.
84	Jgd.	2.00	FSB. I - Schwarzen I	Kalkmühle	Jühlsdorf, FSB.
85	Jgd.	3.00	FSB. I - Schwarzen I	Kalkmühle	Einzel, FSB.

Am 13. Mai (Himmelfahrt) findet Spiel Nr. 84 Meising Jgd. - Schwarzen Jgd. vor dem Städtefest statt. Zeit und Platz wird nach bekanntgegeben. Mit dem 6. Juni sind die Spiele der Jugendlichen beendet. Der Spielausschuß. S. Nebenst. Bericht von der Vereinsleiteritzung am 25. März 1926. Spielleiter Gen. Kahlf eröffnet 10.15 Uhr die Sitzung. Er äußerte sich in längerer Ausführung über die Bedeutung und Blüte der Turnspiele. Ferner gab er bekannt, daß Tagebücher für den Spielbetrieb sowie die Wettspiel-

**Arbeiter-Turnverein Rüdigh.** Der Arbeiter-Turnverein Rüdigh feiert am 16. Mai seine 10-jährige. Neben den Spielen, an denen die besten Lübecker Mannschaften beteiligt sind, nimmt die Leichtathletik einen hervorragenden Platz im Programm ein. Morgens 9 Uhr beginnen die Ausschreibungskämpfe der Sportler in den Einzelkämpfen sowie der Dreikampf sämtlicher Klassen. In den Einzelkämpfen sind eingeschrieben:

- a) 100-Meter-Lauf, 200-Meter-Lauf, 400-Meter-Lauf und 1500-Meter-Lauf;
- b) Sprünge, Weis- und Hochsprung mit Anlauf;
- c) Wurfs- und Stosarten, Kugelschleudern (7 1/2 und 5 Kilogramm), Diskuswerfen und Schleuderball.

Dreikampf für Männer: 200-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelschleudern (7 1/2 Kg.). Frauen und Jugend: 100-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelschleudern (5 Kg.). Kinder: 75-Meter-Lauf, Hochsprung und Schlagballweitwerfen. In Staffetten sind eingeschrieben:

- a) für Männer, Frauen und Jugend 4mal 100 Meter;
- b) für Kinder 5mal 50 Meter.

Mitbestimmte für Spieler und Wettkämpfer ist der 1. Mai. Auf je 5 Wett-kämpfer ist ein Kampfrichter mitzunehmen. A. Sternberg, Rüdigh, Josefstraße 12. Mittwoch, 3 1/2 Uhr: Spielerversammlung bei E. Haase. Tagesordnung: Meldungen für die Turnspiele, Flaggentragung, Pfingstspiele, Verabschiedung.

# Maifeier in der Umgegend

**Dänischburg-Seeretz**  
Antreten zum Festzug 3 1/2 Uhr bei Corde's. Nach dem Umzug Festrede des Gen. Göhr. Hierauf Gesangs-vorträge und Ball.

**Kücknitz**  
Antreten zum Umzug um 2 1/2 Uhr am Johannis-Kirchplatz. Festredner Gen. J o h n. Abends Ball bei Dieckelmann.

**Moising**  
Antreten zum Umzug um 3 1/2 Uhr am „Kaffeehaus“. Festrede Gen. T h. Müller. Hierauf: Gesangsvorträge und Festball.

**Kronsförde**  
Abends 7 Uhr bei König. Festredner: Gen. Weis. Hierauf: Ball.

**Siems**  
Abends 8 Uhr im Lokal von Schwarz. Festrede Gen. J o s. Maing. Hierauf: Ball.



**Schlutup**  
Mittags 1 Uhr bei Böge. Festredner: Gen. Dr. Sol-mig. Abends: Ball.

**Schönböcken**  
Nachmittags 4 Uhr: Umzug. Abends 7 Uhr im „Land-haus“. Festredner: Gen. Adolf Löwig. Hierauf: Ball.

**Travemünde**  
Antreten nachmittags 2 Uhr am „Kolosseum“ zum Umzug. Im städtischen Kurpark: Festrede des Gen. Senator Löwig. Hierauf: Ball u. Belustigungen aller Art.

**Vorwerk**  
Vormittags 9 Uhr bei Sommerfeld, Bogenstraße. Festredner: Gen. Frost.

**Notgemeinschaft N.B.L. für Bestattungen zu Lübeck e.V.**

**Bezirksversammlungen**

**Holkentor Nord** Montag, den 3. Mai, abends 8 Uhr in den „Drei Ringen“

**Schwarzen** Mittwoch, den 5. Mai, abends 8 Uhr im Gasthaus Transvaal

**Gelmsdorf** Sonntag, den 9. Mai, nachmittags 4 Uhr Gasthaus Wodrich

**Siems-Dänischburg** Sonnabend, 15. Mai, abends 8 Uhr Restaurant der Wwe. Schwarz, Herrenbrücke

Tages-Ordnung in allen Versammlungen:

1. Jahresbericht, 2. Wahl des Bezirksvorstandes,
3. Wahl der Vertreter zur Generalversammlung,
4. Friedhöfsangelegenheiten.

(5719) Der Vorstand.

**GIDON**

eine echte Reemtsma-Cigarette für 4 Pfg.

Größte Anspannung und beharrende Kalkulation ermöglichen die Herstellung der „Reemtsma Gidon“ zu 4 Pfg. Sie erfüllt die hohen Erwartungen, die der Raucher an eine echte Reemtsma-Cigarette stellt.

Sämtl. Drucksachen werden gut und billig hergestellt bei Friedr. Meyer & Co., Johannisstr. 46

**Gr. öffentlicher Vortrag**

mit Lichtbildern

am Donnerstag, dem 29. April 1926, abends 8 Uhr, im **Gewerkschaftshaus**, Johannisstraße.

Thema:

1. Die wissenschaftliche Bedeutung der Biochemie, eine kritische Betrachtung allopathischer Anschauungen. Sprecher: Bundespräsident Herr Walter Hahn, Potsdam.
2. Freie Aussprache. (5692)

Wir laden höflichst ein: Senat, Bürgerschaft, Behörden, Ärzte, Lehrer, Apotheker, Presse, Gewerkschaften, Volkshilfsvereine und alle interessierten Schichten der Bevölkerung Lübecks und der Vororte.

Unkostenbeitrag 30 Pf. Erwerbslose Mitglieder der veranfaltenden Vereine haben freien Zutritt. Erwerbslose anderer Kreise zahlen den halben Unkostenbeitrag.

Einwohner Lübecks, bejaht diese Veranstaltung!

**Biochemischer Verein Lübeck v. 1920 e. V.**

„ „ Schlutup  
„ „ Schwarzen  
„ „ Siems  
„ „ „Biota“.

9 Uhr

**Fledermaus**

der ideale heitere Familien-Abend

die letzten 3 Tage des April-Programms

frei Eintritt

die unerreichte Tanz-Sport-Kapelle

Bier, Kaffee, Wein sowie sämtliche Getränke werden zu kleinen Preisen auf allen Plätzen verabreicht.

3 Tage: Eintritt frei

**Wertmeister-Verband** Stadttheater Lübeck

**Monatsversammlung**

Sonnabend, den 1. Mai, abends 8 Uhr, im **Kulmbacher Bierhaus**. 5708

Bericht vom Abgeordnetenrat in Bremen. Entgegennahme von Anmeldungen zum eingeführten Fachlehrkursus. Vorträge der Gesangsgruppe.

(5694)

**Adlershorst** Morgen Donnerstag: (5690)

**Tanzkränzchen** Sonntag

Donnerstag 8 Uhr **Der Störenfried** Ende 10.30 Uhr

Freitag 7 Uhr **Die Wälfäre** Sonntagabend 7.30 Uhr **Jaust 1. Teil**

Sonntag 11 Uhr **Generalprobe z. VII. Symphoniekonzert** Sonntag 3.30 Uhr **Der wahre Jakob** Halbe Schanzspielreise Sonntag 8 Uhr **Gräfin Mariza** (5692)

Das Haus für Gas, Wasser, Licht

**HEINR. PAGELS**

JUNKER & RUM-Gaskocher die fahrende Marke

**ROSE Auktionshaus**

LÜBECK

9-11 Markesgrube 9-11

Soll Danken Markt 5 Hofmarkt 5

**Herren Artikel**

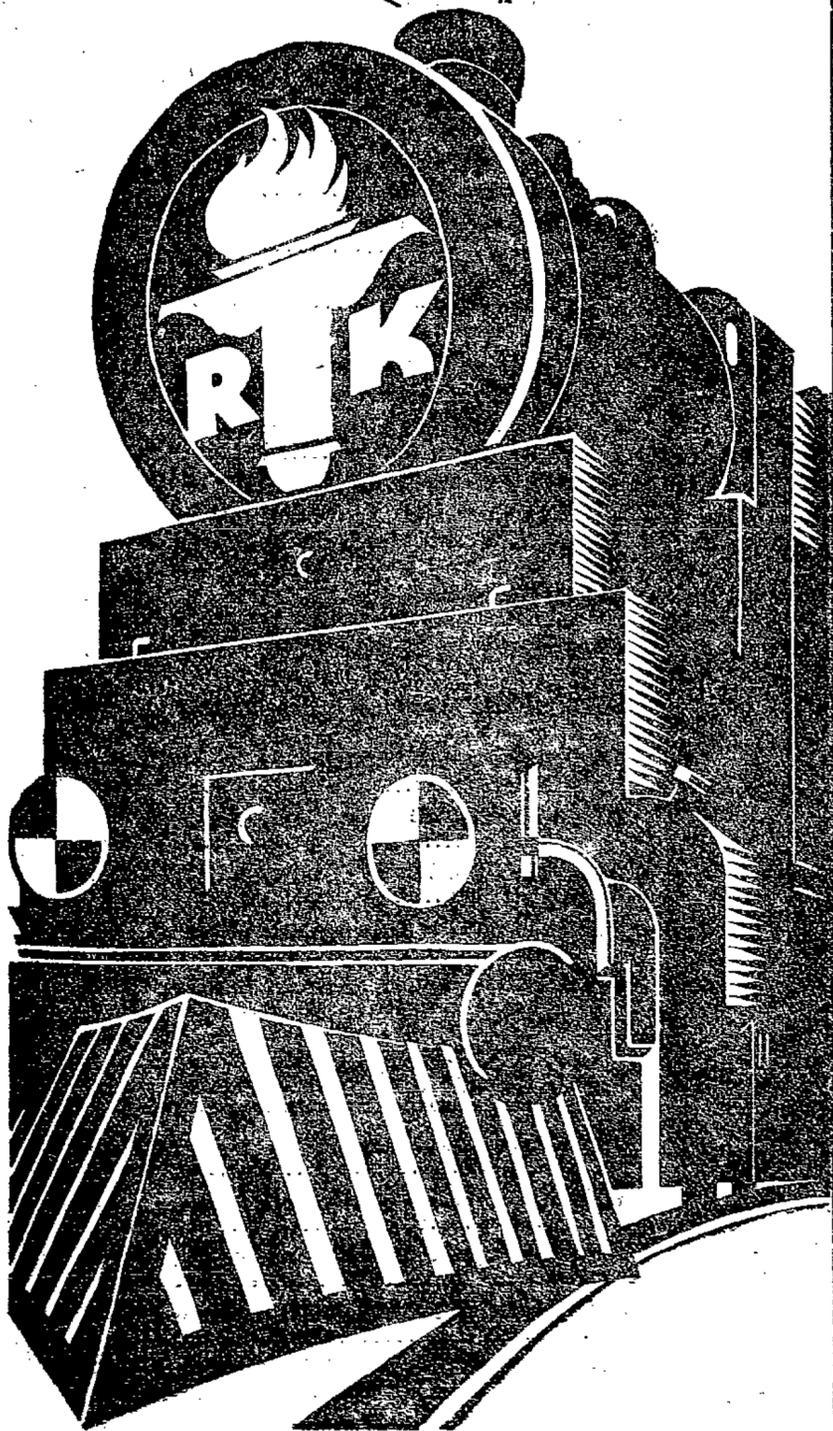
Zigarren, Zigaretten, Rauch- u. Kautschuk-Präparate-Pfeifen in vorzüglichen Qualitäten

**Salz-Süßholz**

1926

# » Wohlfühle Karstadt-Woche «

W.K.W.  
bahnbrechend  
in Qualität und Preis



Dank besonders sorgfältiger  
Vorbereitungen wird auch  
diese Veranstaltung

**ihre Zugkraft**

nicht verfehlen.



Selbstfabrikation und  
Großeinkauf für über

**100 Kaufhäuser**

unseres Konzerns, das ist es,  
was Sie sich immer wieder

**vor Augen halten**

müssen. Bedenken Sie die  
Vorteile, welche wir Ihnen  
dadurch bieten können.



**Kaufen Sie vormittags!**

Fordern Sie bei Kauf in meh-  
reren Abteil. Sammelbücher.

**KARSTADT**

LUBECK

A. G.



## Damen-Kleidung

<b>Mäntel</b> aus reinwollenen Stoffen mit seitlicher Garnitur.....	<b>12<sup>50</sup></b>
<b>Mäntel</b> aus la. Covercoat, mit eingelegten Falten, weite Größen.....	<b>18<sup>75</sup></b>
<b>Ripsmäntel</b> in modernen Farben, mit seitlichem Plissee.....	<b>24<sup>75</sup></b>
<b>Elegante Mäntel</b> aus modernsten Stoffen, fescher Plissee-Ansatz.....	<b>37<sup>50</sup></b>
<b>Kostüme</b> für Reise und Sport, aus gutem Donegal.....	<b>29<sup>50</sup></b>
<b>Ripskostüme</b> Jacke auf reiner Seide, aparte Farben.....	<b>39<sup>75</sup></b>
<b>Eleg. Sommer-Kostüme</b> aus prima Herrenstoff, Ersatz für Maß.....	<b>42<sup>50</sup></b>
<b>Phantasie-Kostüme</b> jugendliche Form, mit seitlichem Plissee.....	<b>59<sup>50</sup></b>
<b>Trikolin-Kleider</b> modern gestreift, fesche Machart.....	<b>7<sup>50</sup></b>
<b>Kleider</b> aus reiner Wolle, in modernen hellgründigen Streifen.....	<b>8<sup>50</sup></b>
<b>Moderne Wollkleider</b> aus gutem Rips, neue Farben.....	<b>13<sup>75</sup></b>
<b>Elegante Schottenkleider</b> reine Wolle, fesche Form.....	<b>14<sup>75</sup></b>
<b>Kasak</b> aus weißem Opal, mit reichem Handauszug, langer Arm.....	<b>6<sup>75</sup></b>
<b>Kasak</b> aus weißem Vollvoile, mit Imit. Valenciennes und feiner Säumchengarnitur.....	<b>7<sup>50</sup></b>
<b>Kasak</b> aus weißem Vollvoile, mit hübschen Jabot garniert.....	<b>9<sup>75</sup></b>

## Kinder-Kleidung

<b>Kinder-Mäntel</b> deutsche Wolle, mit Seidenstepperei..... Größe 60	<b>6<sup>25</sup></b>
<b>Kinder-Mäntel</b> hell Flausch mit farbiger Paspel..... Größe 60	<b>9<sup>75</sup></b>
<b>Kinder-Mäntel</b> prima Lederol doppelseitig zu tragen, sehr prakt. Gr. 60	<b>10<sup>75</sup></b>
<b>Kinder-Mäntel</b> farbig Tuch, mit Falte und Knopfgarnitur..... Größe 60	<b>12<sup>75</sup></b>
<b>Kinder-Mäntel</b> imprägniert Gabardine, kleidsame Gürtelform..... Größe 60	<b>14<sup>75</sup></b>
<b>Kinder-Kleider</b> prima Leinen, reizende Form, in schönen Farben..... Gr. 60	<b>1<sup>75</sup></b>
<b>Kinder-Kleider</b> bedruckt Musselin, in entzückenden Dessins..... Größe 60	<b>2<sup>75</sup></b>
<b>Kinder-Kleider</b> gepunkt Musselin mit Paspel und Schleife..... Größe 60	<b>4<sup>25</sup></b>
<b>Kinder-Kleider</b> aus Musselin, in Tupf, fesche, farbige Schleife.....	<b>4<sup>25</sup></b>
<b>Kinder-Kleider</b> entzückende, hell gemusterte Stoffe, reizende Glockenform, Gr. 60	<b>5<sup>50</sup></b>
<b>Kinder-Kleider</b> gestreifte Wascheide, mit weiß. Kragen u. farb. Ripsbändch. Gr. 60	<b>7<sup>75</sup></b>
<b>Kinder-Kleider</b> aus prima Wollmusselin graziose Formen, entzückende Dessins Gr. 60	<b>8<sup>75</sup></b>

## Damen-Hüte

<b>Backfischhut</b> Phantasiegeflecht, kleine aufgeschl. Form, Band- u. Blumengarnit. 2.95	<b>1<sup>95</sup></b>
<b>Backfischhut</b> buntes Phantasiegeflecht in vielen Farben und Formen..... 4.75	<b>3<sup>75</sup></b>
<b>Seidenhüte</b> solide Frauenformen aus guter Ripsseide..... 5.95	<b>4<sup>95</sup></b>
<b>Liseret-Hut</b> mit Bandrand, hübsche kleidsame Formen, dunkelfarbig..... 6.95	<b>5<sup>50</sup></b>
<b>Strohhat</b> modernes Phantasiegeflecht, verschied. Farben u. Formen u. Bandgarnit. 9.75	<b>7<sup>50</sup></b>
<b>Tagal-Pikothut</b> große eleg. aufgeschl. Form, hübsch. Band- u. Blumengarnit. 12.50	<b>10<sup>50</sup></b>
<b>Tagal-Pikothut</b> vornehmer Frauenform, Crepe-Georgette u. Reibergarnit. 16.50	<b>14<sup>50</sup></b>
<b>Südwester</b> für Kinder, aus gut. Ripsseide in allen modernen Farben, alle Größen.....	<b>2<sup>50</sup></b>
<b>Maritza-Hüte</b> in schönen Farben, für Kinder.....	<b>2<sup>65</sup></b>
<b>Kinderhut</b> Phantasiegeflecht, hübsche aufgeschl. Form, Band- od. Blumengarnit. 4.95	<b>3<sup>50</sup></b>
<b>Kinderhut</b> Bretelform mit buntem Strohkopf und Bandrand, Pompegarnitur.....	<b>4<sup>95</sup></b>

## Handarbeiten

<b>Quadrate</b> gezeichnet, mit hübschen Kreuzstichzeichnungen.....	<b>25</b>
<b>Kissen</b> gezeichnet, weiß, aparte Muster.....	<b>95</b>
<b>Mitteldecken</b> gezeichnet, weiß, mit hübschen Biedermeier- und Kreuzstichzeichnungen.....	<b>95</b>
<b>Kommodendecken</b> gezeichnet, in vielen verschiedenen Mustern.....	<b>1<sup>95</sup></b>
<b>Kaffeedecken</b> gezeichnet, ca. 130/160 in modernen Zeichnungen.....	<b>5<sup>50</sup></b>

## Herren-Kleidung

<b>Herren-Gummimäntel</b> la. Körperbezug, gar. wasserd. 17.90 15.90	<b>12<sup>90</sup></b>
<b>Herren-Sommermäntel</b> mod. 1- u. 2-reihige Formen... 37.50 29.50	<b>19<sup>75</sup></b>
<b>Herren-Anzüge</b> praktische Dessins gute Verarbeitung..... 48.00 39.50	<b>29<sup>50</sup></b>
<b>Herren-Sommermäntel</b> Covercoat u. engl. gem. Stoffe 68.00 58.00	<b>48<sup>00</sup></b>
<b>Herren-Anzüge</b> la. Qualitäten in bester Verarbeitung..... 79.00 68.00	<b>59<sup>00</sup></b>
<b>Herren-Sommermäntel</b> erstkl. Verabt., prakt. Stoffe 98.00 89.00	<b>78<sup>00</sup></b>
<b>Herren-Anzüge</b> Ersatz für Maß elegante Ausführung..... 110.00 98.00	<b>89<sup>00</sup></b>
<b>Herren-Joppen</b> guter Sommerladen mit Falten und Gurt..... 14.90 9.75	<b>8<sup>90</sup></b>
<b>Herren-Joppen</b> praktisch gemusterte Zwirnstoffe..... 6.75 5.75	<b>4<sup>90</sup></b>
<b>Herren-Joppen</b> waschechtes Schillfeinen..... 7.50 6.75	<b>5<sup>75</sup></b>
<b>Herren-Sakko</b> aus modernem Khaki und modernen farbigen Stoffen... 7.90 6.50	<b>5<sup>75</sup></b>
<b>Herren-Sakko</b> blau u. schwarz Lüster gute Verarbeitung..... 8.50 7.90	<b>6<sup>75</sup></b>
<b>Arbeits-Westen</b> haltbare Buckskinstoffe..... 4.50 3.75	<b>2<sup>75</sup></b>
<b>Arbeits-Jacken od. -Hosen</b> blau Haustuch..... 4.90 3.50	<b>2<sup>75</sup></b>
<b>Arbeits-Hosen</b> Kammgarnstreifen, sowie Pilot und Buckskin..... 6.90 5.90	<b>4<sup>95</sup></b>

## Knaben-Kleidung

<b>Knaben-Spielanzüge</b> Wiener Leinen..... 2.40 2.25	<b>1<sup>45</sup></b>
<b>Knaben-Hosen</b> blau Satin Größe 0..... von	<b>2<sup>00</sup></b>
<b>Kieler Blusen</b> la. Kadett Größe 0 (jede weitere Gr. 25.9, mehr).....	<b>3<sup>95</sup></b>
<b>Kieler Anzüge</b> la. Kadett Größe 0 (jede weitere Gr. 50.9, mehr).....	<b>7<sup>50</sup></b>
<b>Ein Posten Waschanzüge</b> reizende Machart, in hübsch. Farben 6.75 5.50	<b>4<sup>50</sup></b>

## Anzugstoffe 1. Stock

<b>Anzugstoffe</b> haltbare Qualitäten in verschiedenen Farben..... 4.50 3.75	<b>2<sup>95</sup></b>
<b>Anzugstoffe</b> aus la. Buckskin, in großer Auswahl..... 5.95 5.50	<b>4<sup>95</sup></b>
<b>Anzugstoffe</b> dunkelblaue Meltons reinwollene Cheviots..... 8.75 6.95	<b>6<sup>50</sup></b>
<b>Anzugstoffe</b> in la. modern gemusterten Cheviot-Qualitäten..... 9.75 8.90	<b>7<sup>95</sup></b>
<b>Anzugstoffe</b> dunkelblaue Kammgarne garantiert reine Wolle..... 14.50 13.50	<b>12<sup>25</sup></b>

## Herren-Artikel

<b>Oberhemden</b> Sportform, la. Perkal, mit 1 Kragen.....	<b>3<sup>95</sup></b>
<b>Oberhemden</b> prima Perkal, mit doppelter Brust und 2 Kragen.....	<b>4<sup>95</sup></b>
<b>Oberhemden</b> mit Doppelbrust und 2 Kragen, prima Perkal.....	<b>5<sup>50</sup></b>
<b>Oberhemden</b> prima Zephir u. Perkal, in modernen Karomustern.....	<b>7<sup>50</sup></b>
<b>Herren-Taghemden</b> aus gutem Wäschestoff.....	<b>2<sup>95</sup></b>
<b>Nächthemden</b> aus gutem Wäschestoff.....	<b>4<sup>95</sup></b>
<b>Stehumlegekragen</b> mod. Form, 4fach, alle Weiten.....	<b>85</b>
<b>Klappkragen</b> 4fach, alle Weiten vorrätig.....	<b>65</b>
<b>Sportserviteurs</b> in prima Rips.....	<b>65</b>
<b>Selbstbinder</b> moderne Muster, gute Qualitäten..... 95.9	<b>50</b>
<b>Selbstbinder</b> die neuesten Dessins, zum Teil in reiner Seide..... 2.95	<b>1<sup>95</sup></b>

## Herren-Hüte

<b>Herren-Strohhat</b> Mätelot-Form.....	<b>3<sup>75</sup></b>
<b>Weicher Woll-Hut</b> moderne Formen und Farben.....	<b>4<sup>75</sup></b>
<b>Herren-Sportmützen</b> verschiedene Formen.....	<b>1<sup>75</sup></b>
<b>Knaben-Sportmützen</b> achteckige Form.....	<b>1<sup>50</sup></b>
<b>Knaben-Fliegermützen</b> mit Abzeichen, Riemen und Cordel.....	<b>2<sup>95</sup></b>



## Waschstoffe

<b>Krepp-Musselin</b> in großer Auswahl hell u. dunkel gemustert, 75 cm breit Meter	<b>68</b> S
<b>Musselin-imitat</b> gute Kleiderware schöne Muster, 80 cm breit.....Meter	<b>75</b> S
<b>Leinen-imitat</b> einfarbig und gestreift für Hauskleider, 70 cm breit.....Meter	<b>75</b> S
<b>Zephir</b> für Oberhemden, feine Streifen 80 cm breit.....Meter	<b>85</b> S
<b>Diradi-Zephir</b> kariert, in besonders großem Sortiment, 70 cm breit.....Meter	<b>85</b> S
<b>Krepp-Schotten</b> aparte Karos, auf weißem Fond, 80 cm breit.....Meter	<b>125</b>
<b>Voll-Voile</b> weiß, gute Schweizer Ausrlstg. 112 cm breit.....Meter	<b>135</b>
<b>Indanthren-Druck</b> einfarbig und gemustert, für Haus- und Gartenkleider, Meter	<b>135</b>
<b>Crêpe marocain</b> reine Wolle, aparte Druckmuster, 75 cm breit.....Meter	<b>165</b>
<b>Wollmusselin</b> neuzeitliche Dessins, gute Qualität, 80 cm breit.....Meter	<b>295</b>
<b>Trikoline</b> der mod. Sommerstoff, aparte Karos, 100 cm breit.....Meter	<b>295</b>

## Kleiderstoffe

<b>Schotten</b> hübsche Muster, für Kinderkleider geeignet, 80 cm breit.....Meter	<b>85</b> S
<b>Popeline</b> reine Wolle, in großem Farbsortiment, 85 cm breit.....Meter	<b>195</b>
<b>Donegal</b> für Sportkostime und Mäntel gute Qualität, 140 cm breit.....Meter	<b>295</b>
<b>Schotten u. Streifen</b> reine Wolle entzück. Farbstellungen, 100 cm breit Meter	<b>295</b>
<b>Cheviot</b> reine Wolle, für Tennis- u. Strandkleidung, weiß, 130 cm breit.....Meter	<b>295</b>
<b>Schotten</b> reine Wolle, aparte Muster, gute Qualität, 100 cm breit.....Meter	<b>350</b>
<b>Rips épinglé</b> reine Wolle moderne Sommerfarben, 130 cm breit Meter	<b>450</b>
<b>Sportflausch</b> für Jacken und Mäntel, moderne Dessins, 140 cm breit.....Meter	<b>450</b>
<b>Rips</b> reine Wolle, gute Kleiderware, 130 cm breit.....Meter	<b>495</b>
<b>Kostümstoff</b> in englischem Geschmack Ia. Qualität, 130 cm breit.....Meter	<b>495</b>
<b>Rips</b> besonders gute Qualität, mod. Farben 130 cm breit.....Meter	<b>850</b>

## Seidenstoffe

<b>Kunstseide</b> waschbar, kariert, viele Muster 70 cm breit.....Meter	<b>165</b>
<b>Kunstseid. Trikot</b> in schönen Pastellfarben, gute Qualität, 140 cm breit ..Meter	<b>225</b>
<b>Rohseide</b> naturfarben, für Kleider und Wäsche, 80 cm breit.....Meter	<b>295</b>
<b>Crêpe écossais</b> aparte Farbstellungen feine Pastellöne, 90 cm breit.....Meter	<b>395</b>
<b>Seiden-Schotten</b> entzückende Muster Ia. Qualität, reine Seide.....Meter	<b>395</b>
<b>Helvetia-Seide</b> besonders gute Kleiderware, viele Farben, 85 cm breit.....Meter	<b>395</b>
<b>Crêpe de Chine</b> schwarz, weiß und moderne Farben, 100 cm breit.....Meter	<b>450</b>
<b>Eolienne</b> Wolle mit Seide, schöne Farben Ia. Qualität, 100 cm breit.....Meter	<b>495</b>
<b>Rohseide</b> aparte Druckmuster und Karos 80 cm breit.....Meter	<b>590</b>
<b>Crêpe marocain</b> bedruckt, moderne Konfettimuster, 90 cm breit.....Meter	<b>590</b>

## Gardinen . Decken

<b>Scheibengardinen</b> weiß und elfenbein.....70 S, 55 S	<b>38</b> S
<b>Gardinen, Meterware</b> doppelt breit.....1.25 95 S	<b>78</b> S
<b>Etamine</b> 150 cm breit kariert.....1.40 1.15	<b>85</b> S
<b>Spannstoffe</b> zum Anfertigen von Garnituren.....2.15 1.40	<b>95</b> S
<b>Halbstores</b> Etamine und engl. Tüll.....6.75 4.40	<b>250</b>
<b>Künstler-Garnituren</b> 2 Flügel 1 Ueberfall.....12.25 8.75	<b>525</b>
<b>Madras-Garnituren</b> 2 Flügel 1 Ueberfall, Indanthren.....16.75 10.25	<b>750</b>
<b>Bettdecken</b> zweibettig, in Tüll und Etamine.....13.50 13.25	<b>875</b>
<b>Steppdecken</b> bunt, Cretonne, gleichseitig, Halbwollfütterung ....18.50 16.00	<b>1475</b>
<b>Steppdecken</b> Satin in allen Farben.....22.00 19.50	<b>1675</b>



## Leinenwaren

<b>Geschirrtücher</b> rot kariert, gesäumt und gebändert.....	<b>25</b> S
<b>Handtuchstoff</b> Gebild, mit roter Kante.....Meter	<b>25</b> S
<b>Hemdentuch</b> ungebleicht, feintädig gute Qualität.....Meter	<b>35</b> S
<b>Wäschetuch</b> vollgebleicht 80 cm breit.....Meter	<b>45</b> S
<b>Geschirrtücher</b> rein Leinen, rot kariert gesäumt und gebändert.....	<b>58</b> S
<b>Frotterhandtücher</b> guter Kräuselstoff mit Franzen.....	<b>58</b> S
<b>Kissenbezüge</b> Kretonne ungebleicht.....	<b>68</b> S
<b>Mako</b> besonders für feine Damen-Leibwäsche geeignet.....Meter	<b>78</b> S
<b>Handtuchstoff</b> rein Leinen Militärstreifen.....Meter	<b>85</b> S
<b>Kissenbezüge</b> Renforcé, mit Einsatz und Fälchen.....	<b>145</b>
<b>Bettbezugstoff</b> Satinstreifen, Deckbettbreite.....Meter	<b>175</b>
<b>Bettücher</b> ungebleicht Kretonne, eigene Anfertigung.....	<b>245</b>
<b>Tischtücher</b> in verschiedenen Jaquardmustern, 130/160 2.95.....130/130	<b>245</b>
<b>Bettbezüge</b> ungebleicht, Kretonne, eigene Anfertigung.....	<b>345</b>
<b>Bettücher</b> gutes westfälisches Stuhltuch.....	<b>375</b>
<b>Bettbezüge</b> prima Kretonne vollgebleicht.....	<b>495</b>
<b>Frotterstoff</b> guter Kräuselstoff, für Bademäntel, in hübschen Mustern.....Meter	<b>595</b>
<b>Bettbezüge</b> prima Streifsatin, 4 Meter geschnitten, eigene Anfertigung.....	<b>745</b>

## Baumwollwaren

<b>Körperbarchent</b> ungebleicht, gut aufgeraut.....	<b>68</b> S
<b>Hemdenflanell</b> Schlosser- u. Militärstreifen.....	<b>78</b> S
<b>Bettbezugstoff</b> bunt geblümt.....	<b>85</b> S
<b>Schürzenstoff</b> prima Water in hübsch. Streifen, 120 cm breit.....	<b>90</b> S
<b>Matratzendrell</b> schwere Qualität, rot 120 cm breit.....	<b>195</b>
<b>Kisseninlett</b> genäht, echt rot und federdicht, 75/80 cm.....	<b>225</b>
<b>Markisendrell</b> grau, rein Leinen, 130 cm breit.....	<b>225</b>
<b>Sofa- und Bootskissen</b> 40,50 cm mit Federn gefüllt.....	<b>245</b>
<b>1 Stand Betten</b> Oberbett gefüllt mit 5 Pfd. Ruppfedern, Unterbett gef. mit 5 Pfd. Ruppfed., Kissen gef. m. 1 1/2 Pfd. Ruppfed.	<b>2850</b>
<b>1 Stand Betten</b> Oberbett gefüllt mit 5 Pfd. pa. Halbdauen, Unterbett gef. mit 5 Pfd. Ruppfed., Kissen gef. m. 1 1/2 Pfd. Halbdauen	<b>3950</b>

## Damen-Wäsche

<b>Damen-Taghemden</b> Trägerform, gutes Wäschetuch, mit Barmer Bogen....	<b>85</b> S
<b>Damen-Taghemden</b> gute Qualität, mit Feston-Garnierung, Hohlsaum-Träger....	<b>175</b>
<b>Damen-Taghemden</b> Ia. Wäschebatist, mit Valenciennes-Einsatz und Spitze	<b>295</b>
<b>Damen-Beinkleider</b> geschl., gutes Wäschetuch, mit Stickerei-Volant.....	<b>250</b>
<b>Damen-Nachthemden</b> Schlupfform, aus gutem Wäschetuch mit Hohlsaum	<b>245</b>
<b>Damen-Nachthemden</b> gute Qualit. mit Feston- und Hohlsaum-Garnierung.....	<b>325</b>
<b>Hemdhosens</b> Windelform, mit Spitze und Säumchen verarbeitet.....	<b>295</b>
<b>Hemdhosens</b> Windelform, Ia. Renforcé mit Feston-Garnierung.....	<b>395</b>
<b>Prinzeßröcke</b> aus gutem Wäschetuch, mit Stickerei-Ansatz und Stickerei-Trägern	<b>295</b>
<b>Prinzeßröcke</b> Ia. Mako, mit feiner Feston-Garnierung.....	<b>395</b>

## Farbige Wäsche

<b>Hemdhosens</b> Ia. Mako, reich mit Valenciennes, in allen hellen Pastellfarben.....	<b>495</b>
<b>Hemdhosens</b> pa. Opal, mit Valenciennes und Handhohlsaum, elegante Ausführung ..	<b>895</b>
<b>Garnituren</b> 2 teilig, Ia. Qualität, mit Valenciennes verarbeitet.....	<b>595</b>
<b>Nachthemden</b> prima Wäschebatist, mit Valenc.-Einsatz u. Spitze in allen Farben...	<b>695</b>
<b>Trikotseidene Unterkleider</b> in Farben und Größen sortiert.....	<b>275</b>

## Strümpfe

<b>Damen-Strümpfe</b> gute Baumwolle gut verstärkt .....	<b>38</b> ,-
<b>Damen-Strümpfe</b> prima Mako Doppelsohle, Hochferse, farbig .....	<b>95</b> ,-
<b>Damen-Strümpfe</b> prima Seidenflor zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern ..	<b>95</b> ,-
<b>Damen-Strümpfe</b> schwerer Seidenflor, zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern	<b>125</b> ,-
<b>Damen-Strümpfe</b> gute Kunstseide Doppelsohle, Hochferse .....	<b>135</b> ,-
<b>Damen-Strümpfe</b> prima Seidenflor Doppelsohle, Hochferse, schwarz und farbig	<b>160</b> ,-
<b>Damen-Strümpfe</b> Mako, schwere Qualität .....	<b>175</b> ,-
<b>Damen-Strümpfe</b> beste Kunstseide .....	<b>195</b> ,-
<b>Damen-Strümpfe</b> schwerer Seidenflor 4 fach Sohle und Hochferse .....	<b>225</b> ,-
<b>Damen-Strümpfe</b> Dauerseide in schwerer Qual., z. Teil m. kl. Schönheitsfehl.	<b>295</b> ,-
<b>Herren-Socken</b> gute Baumwolle Doppelsohle und Hochferse .....	<b>55</b> ,-
<b>Herren-Socken</b> gute Baumwolle, gestreift .....	<b>75</b> ,-
<b>Herren-Socken</b> gute Baumwolle in eleganten Jacquardmustern .....	<b>95</b> ,-
<b>Herren-Socken</b> Ia. Seidenflor, gestreift und gemustert .....	<b>125</b> ,-
<b>Kinder-Söckchen</b> Baumwolle mit Wollrand, farbig .....	<b>35</b> ,-

## Trikotagen

<b>Korsettschoner</b> feine Baumwolle, 2x2 gestrickt, mit Bandträger .....	<b>38</b> ,-
<b>Damen-Hemdchen</b> feine Baumwolle .....	<b>55</b> ,-
<b>Damen-Hemdosen</b> 1x1 gestrickt, Windelform .....	<b>95</b> ,-
<b>Damen-Schleier</b> gute Kunstseide, in allen Modifarben .....	<b>165</b> ,-
<b>Damen-Unterkleider</b> gute Kunstseide, in allen Modifarben .....	<b>245</b> ,-
<b>Damen-Schleier</b> Kunstseide, gute Atlas-Qualität, gestreift .....	<b>550</b> ,-
<b>Herren-Normalhemden</b> Ia. wollgemischte Fehqualität .....	<b>225</b> ,-
<b>Herren-Einsatzhemden</b> weiß, mit prima Einsätzen .....	<b>195</b> ,-
<b>Herren-Einsatzhemden</b> weiß, mit prima Einsätzen und Klappmanschetten ..	<b>295</b> ,-
<b>Herren-Garnituren</b> feine Baumwolle in weiß und farbig .....	<b>395</b> ,-

## Wollwaren

<b>Sportwesten</b> reine Wolle, einfarbig und hübsch kariert .....	<b>495</b> ,-
<b>Sportwesten</b> reine Wolle, besond. schwere Qualitäten .....	<b>750</b> ,-
<b>Sportwesten</b> reine Wolle, die neuesten Muster .....	<b>975</b> ,-
<b>Sportwesten</b> reine, beste Zephyr-Wolle, in hübschen Mustern .....	<b>1275</b> ,-
<b>Blusenschoner</b> reine Wolle .....	<b>395</b> ,-
<b>Damen-Pullover</b> entzückende Neuheiten .....	<b>975</b> ,-
<b>Kinder-Anzüge</b> reine Wolle, mit Anknöpfbüschchen .....	<b>975</b> ,-
<b>Kinder-Sportwesten</b> Ia. Seidenflor .....	<b>295</b> ,-
<b>Kinder-Sportwesten</b> reine Wolle .....	<b>650</b> ,-
<b>Kinder-Mäntel</b> reine Wolle gestrickt .....	<b>495</b> ,-

## Handschuhe

<b>Damen-Handschuhe</b> Ia. Zwirn in hübschen Farben .....	<b>95</b> ,-
<b>Damen-Handschuhe</b> Ia. mit Waschlleder .....	<b>150</b> ,-
<b>D-Rundstuhlgloves</b> Ia. Seidenflor .....	<b>165</b> ,-
<b>Damen-Handschuhe</b> Ia. Leinen .....	<b>165</b> ,-
<b>Damen-Handschuhe</b> Ia. Glacéleder, in allen Farben .....	<b>575</b> ,-
<b>Herren-Handschuhe</b> Ia. Zwirn .....	<b>55</b> ,-
<b>Herren-Handschuhe</b> Ia. Waschlleder-imitat .....	<b>175</b> ,-
<b>Herren-Handschuhe</b> Ia. jacksonleder .....	<b>395</b> ,-

## Schuhwaren

<b>Damen-Halbschuhe</b> weiß, prima Leinen moderne Form, vorzügliche Verarbeitung ..	<b>295</b> ,-
<b>Damen-Halbschuhe</b> prima Boxkalf, gutes Ledermaterial, breite Form .....	<b>590</b> ,-
<b>Damen-Halbschuhe</b> Spanglen- u. Schnürschuhe, Ia. Chevreau, teils echt randgenäht	<b>690</b> ,-
<b>Damen-Spangenschuhe</b> prima Lack u. braun Chevreau, L.XV. u. amerik. Abs.	<b>1075</b> ,-
<b>Damen-Spangenschuhe</b> braun Boxk. u. Nubukleder, versch. Farben, L.XV.Abs.	<b>1250</b> ,-
<b>Damen-Spangenschuhe</b> Lack, Nubukleder u. braun Boxk., edles Mat., L.XV.Abs.	<b>1450</b> ,-
<b>Damen-Hausschuhe</b> Leder, Niedertreter extra große Pompons, gute Lederqualität ..	<b>295</b> ,-
<b>Herren-Stiefel</b> R'Chevreau, vorzügl. Qualität breite bequeme Form .....	<b>790</b> ,-
<b>Herren-Stiefel</b> prima Rindbox u. Chevreau solide Qualitätsware, teils echt randgenäht	<b>890</b> ,-
<b>Herren-Stiefel und Halbschuhe</b> braun Rindbox u. schwz. Boxk., teils echt randgenäht	<b>975</b> ,-
<b>Herren-Stiefel und Halbschuhe</b> brn. u. schwz., pa. Rindbox u. Chev., mod. Form.	<b>1250</b> ,-
<b>Kinder-Spangenschuhe</b> braun, pa. Boxk. fußger. Form, Ia. Bodenmat. 20/22 2.75 18/23	<b>195</b> ,-
<b>Kinder-Stiefel</b> pa. Rindbox, vorz. Schulstief. kräft. Lederk.u. Lederlaufboden 27/30 3.90 31/35	<b>490</b> ,-
<b>Kinder-Stiefel</b> kräft. Wicksleder, sehr strapazierfähig, holzgenagelt .....	<b>295</b> ,-
<b>Sandalen</b> braun, prima Rindleder, kräftiger Lederlaufboden .....	<b>325</b> ,-

## Korsette. Schürzen

<b>Büstenhalter</b> aus gutem Wäschetuch, Rückenschuß .....	<b>55</b> ,-
<b>Strumpfbandgürtel</b> aus gutem Drell, mit 2 Haltern .....	<b>75</b> ,-
<b>Hüfthalter</b> gute Drell-Qualität, oben Gummi, 2 Halter .....	<b>145</b> ,-
<b>Korsette</b> weiß und farbig Drell, oben Languette .....	<b>145</b> ,-
<b>Reform-Leibchen</b> Ia. Drell, mit verstellbaren Trägern .....	<b>250</b> ,-
<b>Knaben-Schürzen</b> gestr. Water, mit farb. Borde und großer Spieltasche, Gr. 40	<b>55</b> ,-
<b>Mädchen-Hänger</b> Siamosen, prima Qualität, gediegene Verarbeitung, Gr. 40..	<b>95</b> ,-
<b>Jumper</b> Kretonne, bunt bedruckt, mit Tasche und Paspel .....	<b>95</b> ,-
<b>Jumper</b> gestreift Water, große Form, mit Tasche und Besatz .....	<b>185</b> ,-
<b>Jumper</b> Satin, vollweit, Ia. Qualität, verschiedene Dessins .....	<b>245</b> ,-

## Modew. / Stickerei

<b>Kragen</b> Rips, spitze Form .....	<b>45</b> ,-
<b>Kragen</b> Opal, hübsch garniert .....	<b>58</b> ,-
<b>Kragen</b> weiß Opal, mit Valenciennespitzen und gestickt .....	<b>68</b> ,-
<b>Jabots</b> Voile, weiß, mit Valenciennespitze garniert .....	<b>95</b> ,-
<b>Westen</b> Rips, moderne Form .....	<b>125</b> ,-
<b>Hemdenpassen</b> Stickerei Trägerform .....	<b>18</b> ,-
<b>Stickerei</b> ca. 3 cm breit 2.30-Meter-Stück .....	<b>25</b> ,-
<b>Träger</b> Stickerei, in guter Ausführung, 92-cm Stück .....	<b>25</b> ,-
<b>Stickerei</b> Gittermuster, mit Glanzgarn gestickt, 5 cm breit .....	<b>50</b> ,-
<b>Stickerei</b> stumpfkantig ca. 6 cm breit .....	<b>50</b> ,-

## Taschentücher

<b>Damen-Taschentücher</b> Mako mit Languette u. bestickter Ecke .....	<b>15</b> ,-
<b>Damen-Taschentücher</b> Mako, mit Hohlraum und bestickter Ecke	<b>18</b> ,-
<b>Damen-Taschentücher</b> prima Mako, mit Hohlraum u. bestickter Ecke ..	<b>35</b> ,-
<b>Herren-Taschentücher</b> Linon mit weißer Rippskante .....	<b>15</b> ,-
<b>Herren-Taschentücher</b> Linon, mit farbiger Kante .....	<b>18</b> ,-
<b>Herren-Taschentücher</b> prima Mako mit Hohlraum .....	<b>35</b> ,-
<b>Kinder-Taschentücher</b> m. bunt. Bildern .....	<b>8</b> ,-
<b>Kinder-Taschentücher</b> farbig bedruckt .....	<b>12</b> ,-

